

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befraggeld.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspille für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspille für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 33.

Donnerstag, den 21. Januar

1892.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Inventur-Ausverkauf!!!

Sämmtliche Artikel, worunter grosse Posten

Ballstoffe, Bengalines, Gazestoffe, Foulards etc. etc.,

werden



zu aussergewöhnlich billigen Preisen



abgegeben,

Reste ganz besonders billig.

Telephon 193.

1238

Italienische Rothweine.

Direct importirt, garantirt rein und ohne Spritzusatz.

Ich habe von Weinbergbesitzern in Süd-Italien nachstehende zwei Sorten direct bezogen und werden meine verehrten Abnehmer finden, dass sie für mässigen Preis einen reinen, wohlgeschmeckenden und gut bekommenen Wein erhalten.

Vino Abruzzo, leichter angenehmer Tischwein, per Flasche mit Glas Mk. —.90,

Ruvo, angenehmer, sehr kräftiger Gebirgswein, per Flasche mit Glas " 1.10.

23599

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.



Gut passende Schuhe



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Elegante und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,

Geisbergstrasse 9. 15377

Ein Kinderchilten, ein Regulir-Fülloden, zwei versch. Säulen-Defen, ein Altmanus-Ofen, versch. Ofenrohr, eine starke mit Eisen beschlagene Thüre billig zu verkaufen Albrechtstrasse 14, 2 St. 1042



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme, Gravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Maass zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 18405

Fr. Strensch,

Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse. Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.



Apfel sind kumpf u. centnerweise zu haben Albrechtstrasse 5, Hinterhaus Part. 22278

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags um 9 Uhr, kommt bei der unterfertigten Stelle aus dem im District Galgenfeld hiesiger Gemarkung belegenen Domänen-Grundstück Stockbuch-No. 7649 a eine Fläche von 2 Ar 12 □-Mtr. zur öffentlichen Versteigerung.

Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben. 388

Wiesbaden, den 19. Januar 1892.

Königliches Domänen-Rentamt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 22. Januar a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den Staatswalddistricten **Bleidenstädterkopf No. 29 u. 30** (Schutzbezirk Clarenthal I) und **No. 32** (Schutzbezirk Hahn) folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

Eichen: 12 Stämme von 29,24 Ftm., in Länge von 6—10 Meter und 52—73 Ctm. Durchmesser, 4 Nm. Nusscheit, 32 Nm. Brennscheit, 7 Nm. Knüppel u. 240 Hdt. Wellen.
Buchen: 5 Stämme von 7,93 Ftm., in Länge von 7—12 Mtr. und 38—57 Ctm. Durchmesser, 14 Nm. Felgenholz, 943 Nm. Brennscheit, 162 Nm. Knüppel, 63,45 Hdt. Wellen.
Erlen: 1 Nm. Scheit.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. **Zusammenkunft der Steigerer auf der Harstraße, da wo der Weg nach der Jägerwiese führt.** Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung von 11 Uhr ab am **Holzhaferhäuschen** statt. Die königlichen Förster **Abraham und Wallenborn** und Holzhauermeister **Hölzel** werden das Holz eine Stunde vor dem Termine im Schlage vorzeigen. Zahlungen von Steigergebern werden von dem Herrn Forstkassenrentanten im Termine entgegengenommen. Die Stämme werden nach 1 Uhr versteigert. 257

Forsthaus Kasanerie, den 11. Januar 1892.
Der königliche Forstmeister. **Flindt.**

Holz-Versteigerung.

Freitag, d. 22. Januar cr., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in dem **Dohheimer Gemeindewald, District Mittlerer Weisenberg, Abtheilung 4:**

12 Stück Eichenstämme, 10,06 Festmeter,
8 Raummeter Eichenschichtungsholz,
35 Stück Nadelholzstämme, 36,09 Festmeter,
48 Raummeter Schichtungs-nadelholz,
175 Stück Eichenwellen,
154 Raummeter Buchenscheitholz,
19 Raummeter Buchenknüppelholz,
1625 Stück Buchenwellen,
650 Stück Nadelholzwellen,

District Oberer Weisenberg, Abtheilung 12:

6 Raummeter Eichenschichtungsholz,
25 Stück Eichenwellen,
107 Raummeter Buchenscheitholz,
8 Raummeter Buchenknüppelholz,
1150 Stück Buchenwellen

mit Creditbewilligung bis zum 1. September d. J. an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt in Abtheilung 4.

Dohheim, den 18. Januar 1892.

Der Bürgermeister.
Heil.

Frische ächte Nieuwedieper Schellfische

empfehl

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr, werden in dem **Rambacher Gemeindewald, District Goldstein,** versteigert:

4 Eichen-Wertholz-Stämme von 1,04 Festmtr.,
1 Eichen-Stange 1. Classe,
180 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
99 Raummtr. Buchen-Knüppelholz,
2990 Stück Buchen-Wellen.

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 19.

Rambach, den 18. Januar 1892.

Der Bürgermeister.
Vof.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Samstag, den 23. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Sonstiges.

Nach Erledigung der kurzen Tagesordnung: Pflege der Gefelligkeit bei dem guten Stoff der Schöfferhof-Brauerei in Mainz.
Es ladet dazu ein 318

Der Vorstand.

Seidene**Dominos**

zu verkaufen und zu vermieten.

Ball-Blumen.**Ball-Handschuhe:**

6-knöpfige Glacé zu 2.20 Mk.
Lange Tricot von 35 Pf. an.

Ball-Stoffe:

Seiden-Atlas, Meter zu 55 Pf.
Merveilleux, „ 1.50 Mk.

P. Peancellier,

24. Marktstrasse 24. 1474

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld bei Ottersen**, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers **Herrn Dr. Bischoff** in **Berlin** denselben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfohlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchengebacken.

Zu haben bei:

J. C. Bürgener, Hellmündstr.

Meh. Eiserl, Reugasse.

J. Frey, Schwalbacherstrasse.

Meh. Jahn, Feldstrasse.

L. Kimmel, Adberstrasse.

Ph. Klapper, Balkenstrasse.

Wilh. Klees, Morisstrasse.

F. Klitz, Tannusstrasse.

Carl Zeiger, Schwalbacherstrasse.

Vertreter: Wilh. Milch, Müllerstrasse 7.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Kartoffeln (**Magnum bonum**) und **Sagonia**.

Mittelrheinischer Beamten-Verein,
Bahnhofstrasse 1. 22597

Gelbe Kartoffeln, per Kumpf 34, blaue 40 Pf., **Magnum bonum** 42 Pf., **Mänschen** 45 Pf. pr. Kumpf, **Erdöl** 18 Pf. pr. Str., **Säringe** 8 Pf. pr. Stück, **Sauerkraut** 8 Pf. pr. Pfd., sowie sämtliche **Speccerwaaren** billigt und gut **Frankenstrasse 4.** 388

Nußschalen-Extract

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich**,
prämirt 1883 B. Landes-Ausstellung, ganz unschädlich, um grauen, rothen
und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. **Dr. Orilas**
Haarfarbe-Nußöl, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und
wirkt haarstärkend. Jede 1/2 Pf. bei Herrn 444 b

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Matten und Mäntel

verfügt sicher das für Haushiere ungefährliche Mittel von
Rob. Hoppe, Galle a. E. Dosen zu 40 und 75 Pf. bei 22223
Louis Schild, Langgasse 3.

Ruhrfohlen.

vorzügl. Herd- und Ofenbrand, per Fuhre (20 Str. über die
Stadtwage (gegen Baarzahlung) 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Dieblich, den 4. Januar 1892.

279

Hier 2 Stück 11 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Verschiedenes**Sachsen.**

Zur endgültigen Beschlußfassung bitten wir um recht zahlreiches Er-
scheinen sämtlicher hier anwesenden Landeute des Königreichs beziehungs-
weise der Provinz Sachsen, sowie der thüringischen Staaten in das hintere
Vereinslokal des Herrn

H. Wolter, Kirchgasse 20,

auf Samstag Abend 8 Uhr.

Das Comité.

Frau J. Retzel, geb. **Braun**,

pract. Hebamme.

Albrechtstraße 11.

Reise- und Auskunfts-Bureau

Wilhelmstraße 42 a.

Theilnehmer

an patentirter Fabrication in der Nähe Wiesbadens mit 100,000 bis
150,000 Mk. gesucht, activ oder commanditairisch. Offerten erbeten unt.
T. J. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Bureau für Bauausführungen.

Heinrich Mauck,

Architekt, Louisenstrasse 21,

übernimmt die Ausarbeitung von Entwürfen zu Hochbauten jeder Art:
Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen, Umbauten u. dgl. Anfertigung von
Zeichnungen zu Hausentwürfen, Bauleitung und Abrechnung.
Langjährige Praxis. Mässige Honorarberechnung.

Zum Damen- und Familien-Sopiz,

Zahnstraße 16 wird kräftiger seiner Mittagstisch im Hause und
nach auswärts ausgegeben. 636

Ein tüchtiger Koch empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften
für Ausarbeitung von Dinners und
Soupers in u. außer dem Hause. Näh. Langgasse 51, im Cigarrenl. 740

Ein Viertel Ranggalerie, Kuchis, abzug. Weisbergstr. 22, P. 1407

Damen-Maskenanzug

billig zu verleihen oder zu verkaufen
Sedanstraße 5, Hth. Parterre.

Eine geliebte **Schneiderin** nimmt Kunden an in und außer dem
Hause. Gest. Offerten unter „**Schneiderin**“ a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine geliebte **Heidermacherin** empfiehlt sich im Nähen, sowie im
Ausbesticken in und außer dem Hause. Nerostraße 10, 2 St. b.

Eine tüchtige **Waschmaschinenfräulein** erbittet sich die Gelegenheit, zwei
noch gut erhaltene **Strickmaschinen** neuester Construction (mit guter
Kundschaft) in Miethe zu nehmen. Näh. Lehrstraße 2, 3 St. r.

Sandshuhe werd. schön gew. u. am geiarbt Weberg. 40. 13869

Zum Waschen

wird angenommen. Näh. zu erfr.
bei Kaufmann **Rossel**, Karlsru. 33.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Automobilen,

6 und 8 Pferdekraft, zu vermieten
bei **Joseph Braun**, Kassel.

Ein Pferdewagen, Fachwerk, ausgem. mit Stielwand und Ziegeldach, für
6 Pferde, auf Abbruch billig zu verk. Albrechtstraße 12, Stb. 1. 24210

Gespül

„Gespül“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr braver Wittwer mit Kindern (Sandwerker) sucht
die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe behufs
Verheirathung zu machen. Offerte bitte unter A. S. 6 post-
lagernd Wiesbaden zu richten.

Verkäufe

Ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft in lebhafter
Strafe Mainz ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter A. S. 100 postlagernd Mainz.

Ein feineres Damen-Confections-Geschäft

mit nur besserer Kundschaft ist Verhältnisse halber mit Inventar
auf gleich oder später unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1077

Gut erhaltene Herrenkleider und Wasserstiefel

billig zu verkaufen Zahnstraße 21, 3 r.

Zwei eleg. Stoffscher-Bestragen und Arisil-Heberlegende (Alles fast
neu) zu verkaufen Dranienstraße 15, 1.

Ein eleg. orig. **Damen-Maschen-Anzug** ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen Hellmundstraße 45, 2.

Zwei eleg. **Maschen-Anzüge** zu verk. od. zu verk. Nerothal 18.

Eine elegante preisgekrönte **Damen-Masche** ist zu verkaufen. Näh.
Tammstraße 31 oder Schwalbacherstraße 27, Part.

Ein schöner **Damen-Maschenanzug** zu verkaufen Hellmundstraße 22.

Gelegenheitskauf.

300 Delgemälde sehr billig zu verkaufen Kirch-
gasse 51, 1. St. r. 1274

Gebrauchtes **Tafelclavier** zu verk. Karthage 32, N. 1. 1316

8 Meistergeigen, alt, vorzügl., 4 60 bis 800 Mk.,
verk. weg. Geschäftsaufl. unt.
Selbstf. Fr. Seip, Bodenheim, Sch. Ausf. 38. Illustrierte
Probendruck. (H. 6472) 364

Ein Bett zu verkaufen Feldstraße 24, 2 St.

Einige gebrauchte Möbel billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 49. 101

Ein Kinderbett (eiserne), sehr schön, billig zu verkaufen Louisen-
straße 12, 4. St. 1296

Eine schöne Garnitur (Boulevard), **Sopha**, vier Sessel, rother
Nahk, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44. Vahlert. 681

Ein gut erhaltener **Herren-Schreibstisch** mit **Schränken** zu ver-
kaufen. Anzulegen Vormittags Cumerstraße 14. 1221

Ein **Adelicher Kassenkrant** billig zu verkaufen.
Näh. Langstraße 6, 1. St. 22408

Geldschrank mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Ein fast neues kleines feuerfestes **Kassenschränkchen** für 70 Mk.
zu verkaufen Louisenstraße 2, 2. 1472

Eine für Drogen-, Parfümerie- oder Specerei-Geschäft

passende Einrichtung ist sofort billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter
A. S. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Ein guter **zwei-sp. Wagen**, ein **zwei-sp. Wagen** mit **Jauchefah**, sowie
ein **Pferd** mit **Karren** und **Geldirr** zu verkaufen Steinstraße 32, 1. 865

Ein **neuer Messer-Wagen**, 1 **neuer Fuhrwagen**, ein- und
zwei-spännig, eine **leichte Federrolle** und ein **Ziehkarren** zu
verkaufen. 1302

Wagner Lind, Steingasse 3.

Abeggstraße 2 ein **Pferd**, **Karren**, **Wagen** und **Schlitten** nebst
Geldirr, billig zu verkaufen. 1159

Ein zu jedem Fuhrbetrieb geeignetes 6-jähriges **Pferd** billig zu
verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1486

Ein gebrauchter **Schlitten** billig zu verkaufen Stellerstraße 18. 1470

zwei-sp. Kinder-schlitten u. c. **Drehbänke** i. g. v. **Walramstr. 8**, **Herber**.

Portier, 1 Jahr alt, stubenrein, 3-farbige Kopfgelbung, billig
zu verkaufen Kirchgasse 26. 1401

Ein schöner junger **Spitz** zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1418

H. Garzer Kanarienvogel, nur für Liebhaber und Kenner, sind zu
verkaufen Seltenstraße 2, Part.

„Rother Douro“

von
der Königl. Portugiesischen Wein-Gesellschaft

per 1/4-Liter-Flasche 100 Pf. ohne Glas,
bei 10 Flaschen 95
directer Import durch **J. C. Bürgener**, Weinhandlung, hier,
Seltmundstraße 35.

Dieser Wein ist von Herrn Geh. Hofrath **Dr. R. Fresenius**
chemisch untersucht und für einen vollkommen reinen Naturwein befunden.
Derselbe ist ein vollkommener Ersatz für wesentlich theueren Bordeaux-
Wein, kräftig und angenehm in Geschmack.

„Ärztlich empfohlen.“

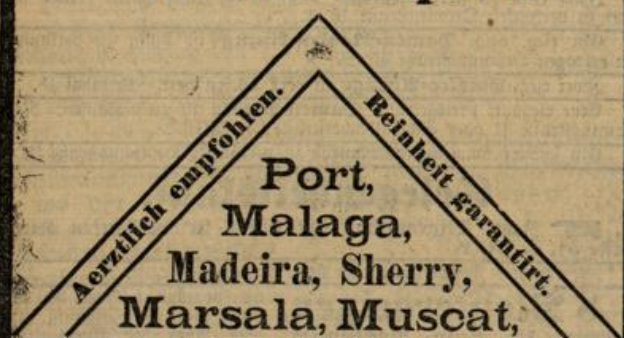
NB. Nur für die Echtheit des Weines leiste ich Garantie, deren
Flaschen mein gel. geschütztes Etiquett, Korkenbrand, sowie Kapsel mit
meiner Firma tragen.

Ferner noch zu haben bei:

Heinr. Eifert, Neugasse 24.
A. Franz, Borchstraße 10.
Jac. Frey, Schwalbacherstr. 1.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.
Kühn & Glasenapp,
Taunusstraße 9.

Carl Menzel, Zahnstraße 1.
A. Mosbach, Delaspestr. 5.
A. Schüler, Adlerstraße 12.
Carl Umminger, Steingasse 15.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Directer Import.



Cognac, Arrak, Rum

in 1/4 und 1/2 Flaschen empfiehlt

Eduard Böhm,

7 Adolphstrasse.

20896

Türkische Pflaumen	per Pfd. 25, 30 u. 35 Pf.,
Franz. Cathar.	" " 60, 80 " 100 "
Californische Aprikosen	" " 100 Pf.,
Mirabellen	" " 80 "
Ital. Kirschen	" " 50 "
Brignolles	" " 80 "
Franz. Brünellen	" " 70 "
Ital.	" " 80 "
Franz. geschälte Birnen	" " 60 "
Amer. Apfelschnitz	" " 30 u. 50 Pf.,
Ringäpfel	" " 60 " 80 "
Feigen Ia	" " 60 Pf.

empfiehlt in bester Waare.

1313

Bei Abnahme von 5 Pfd. Preis-Ermäßigung.

J. C. Bürgener,

Seltmundstraße 35.



Prima Schellfische,

1 bis 4 Pfd. schwer, pro Pfd. 30
Pf., grüne Häringe zum Baden

pro Pfd. 15 Pf. Zander, Cablian, Schollen, Merlans,
Seezungen, Steinbutt, Rheinfalm, sowie lebende Hechte,
Karpfen, Schleie u. Aale billigst sind heute eingetroffen bei

419

J. J. Höss,

auf dem Markt und im Laden Mauergerasse 7.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218



Dominoes

für Herren und Damen zu verkaufen und zu verleihen.
Anfertigung binnen 1 Tag.

1078

W. Weber, Modegeschäft,

Taunusstraße 2.



Grösste Auswahl
in eleganter

**Masken-
Garderobe**

zu den billigsten
Preisen.

1322

F. Brademann,

7. Metzgergasse 7.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Neu engagirtes Personal: Herr **Ralf Terry**, Schattenspieler und
und Schellen-Virtuose (Künstler 1. Ranges). **Miss Clara Walton**,
Kopfequilibrium u. Trapez-Künstlerin. **Mrst. Mizikuro**, Siamesischer
Hofmaler. (Ohne Concurrrenz.) **Frl. Hedwig Braselli**, Nieder-
sängerin. Herr **O. Köhler**, Gesangshumorist, und **Gebr. Orence**
Bridger, Amerikanische Akrobaten und akrobatische Clowns.

Karten im Vorverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelm-
straße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**,
Kirchgasse 50.

338

Reichshallen-Theater.

Einem hochverehr. Publikum theile hierbei ergebenst mit, daß ich von
nun ab die Eintrittspreise zu den **Nachmittagsvorstellungen** an
Sonn- und Festtagen auf die Hälfte der Tagespreise herabgesetzt habe.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte dieser Preise.

Die Preise stellen sich wie folgt:

Erwachsene:		Kinder:	
Mittelloge	1.— Mt.	Mittelloge	50 Pf.
Rangloge	75 Pf.	Rangloge	40 "
Seitenloge	60 "	Seitenloge	30 "
I. Platz	50 "	I. Platz	25 "
II. "	35 "	II. "	20 "

Wiesbaden, den 19. Januar 1892.

338

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Specialität

in ft. Baseler Lederli, ft. Holländer und Braunschweiger
Donigkuchen in stets frischer Sendung. Empfehle ft. Preiselbeeren,
Pflaumenmus, verschiedene Gelee's und Marmeladen u.
Zuckfabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Stb.

Feine Speisekartoffeln, als Mäuschen und rothe pommerische
Kartoffeln zu haben Albrechtstraße 5, Hinterh. Part.

22274

Gelegenheitskauf!

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

2,—	Mtr. br.,	3,—	Mtr. lg.,	Mk.	75
2,60	"	"	3,50	"	115
3,—	"	"	4,—	"	150

Nur in 3 Mustern vorräthig.

S. Guttman & Co.

356

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

empfiehlt in grösster Auswahl

21899

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Im Ausverkauf noch vorräthige

Passementrien und Spitzen

!!ausserordentlich billig!!

Benedict Straus,

Webergasse 21.

574

Einem geehrten Publikum mache die erg. Anzeige, daß die neuerbauten Keller-Lokalitäten von jetzt ab **alle Tage geöffnet** sind.

Die Räumlichkeiten sind gut ventilirt, mit Dampf-Heizung und electrischer Beleuchtung versehen.

Billard und Regelsbahn.

Für gute Getränke, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit ist bestens Sorge getragen.

Diebrich.

555

H. Diefenbach,

Brauerei „Zum Taunus“.

Großer Möbel-Verkauf.

Nachdem ich meine diesjährige Inventur beendeter habe, kommen wie alljährig auch in diesem Jahre eine große Parthie

neue Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

unterm Herstellungspreise zum Verkauf.

20 nupb. 4-schubl. Kommoden Mk. 22, 10 ganz große Kommoden mit Vorbau Mk. 35, 10 Consolen Mk. 24, 12 Waschkommoden mit Marmorplatten Mk. 40, 15 diverse andere mit und ohne Spiegel zu allen Preisen, 15 2-thür. nupb. Kleiderschränke Mk. 50, 8 do., matt u. blank, Mk. 68, 10 nupb. u. matt u. blaue Bücherschränke Mk. 44, 8 diverse hohe Spiegel-schränke Mk. 85 u. 100, 3 Verticow, matt u. blank, Mk. 55, 4 do. Mk. 70, 3 do. Mk. 95, 1 matt u. bl. Waschkommode (weiße Platte u. hoher Spiegel) nebst 2 dazu passenden Nach-tischen Mk. 125, 2 Herrenschreibtische Mk. 30, diverse Herrenschreibbüreau Mk. 85 u. 105, 2 Damen-Schreibtische Mk. 65, 1 elegantes Buffet mit Grundschnitzerei Mk. 215, 1 eichene Vorplatztoilette Mk. 65, 1 eich. pol. 3-theil. Heizungsliste Mk. 70, 3 hohe nupb. Pfeiler-spiegel mit Stufe Mk. 100, 150 diverse Sopha-spiegel in allen Arten, mehrere 100 Stühle, 40 Sopha u. Auszugstische u. noch Vieles mehr.

Ferner 10 2-thür. lackirt. Kleiderschränke Mk. 30, 5 do., 150 Mtr. groß, mit Heizungs-Einr. Mk. 48, 15 1-thür. lack. Kleiderschränke Mk. 20, 12 2-thür. Küchenschränke von Mk. 28 an, diverse Anrichten mit Tellerbrett Mk. 15, mehrere lack. Bettstellen à Mk. 20, 1 ganz neue Singer-Nähmaschine (groß) Mk. 75.

Ferner 2 egale compl. nupb. hochhüpt. Betten mit Rahmen, 3-th. Rohhaarmatrassen à Mk. 125, 1 franz. nupb. einz. Bett mit gleichen Einlagen Mk. 115, 2 egale nupb. Betten, Muschelauffätze, ebenfalls mit 3-theil. Rohhaarmatrassen à Mk. 135, 25 einzelne Sophas zu allen Preisen, darunter Kameel-tafchen- und Kissensophas, Divans, über-polst. Sophas, gewöhnl. Canape's, Chaise-longues u. Ottomanen, 1 elegante Salon garnitur Mk. 350, 1 do. Mk. 250, Nähtische, Baner-nische, Servirtische sehr billig.

349

Der Transport geschieht durch eigenes Fuhrwerk frei.

Ferd. Marx Nacht.,

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Lagerräume: Kirchgasse 2b.

Weinstube zum Johannisberg, Langgasse 5.

Guter Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.,

stets abwechselnde reichhaltige Speisekarte.

Alle Sorten Äpfel und Birnen zu verk. Feldstraße 9/11, Stb. 1 St. h.

Kartoffeln,

prima Waare, Kumpf 32 Pf., empfiehlt

1088

K. Kaiser, Webergasse 30.

Visitkarten

von 1 Mk. an und höher.

Jacob Edel jr.,

Comptoir: Friedrichstr. 10. 15325

3. v. Kindersegen

Buch gratis. Auszeichnen. (Dr. K. 28.)
Siesta-Verlag Dr. K. 28, Gotha.

s. w.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

22592

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. Frankfurterstr. 19, 1. Et. 18309

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Zu sprechen von 10 bis 12 Uhr Dambachthal 3, Part.

Englisch, Französisch gründl. gelehrt. Nachhilfe, Grammatik, Conversation. Adelsbaldstr. 15, 1, 2-3 u. 7-8 Uhr.

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigen Preise. Philippsbergstr. 1.

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 19135

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstr. 33, Parterre. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 14629

Ein tüchtiger Gesangs-Dirigent wünscht die Leitung eines Männer-Gesangsvereins oder gemischten Chores zu übernehmen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1455

Zuschneide-Kursus!

Unterricht ertheile im Nachschneiden, Zeichnen und Zuschneiden der Damen-Garderobe. Preis 20 Mk. Costüme, einfache wie elegante, werden angefertigt. 990

G. Krauter, Damen-Schneider,
Faulbrunnstr. 1, 2 Et.

Immobilien

Nichelsberg **E. Weitz,** Nichelsberg
28. 28. 14603

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18. 159

Immobilien zu verkaufen.

Die verschiedenen an mich gestellten Anfragen beantworte ich hieturch mit der Erklärung, daß das Haus **Nicolastr. 1** nunmehr verkauft werden kann und ich zu Verhandlungen hierüber bereit bin. 654

Wiesbaden, den 6. Januar 1892.

Der Vollstrecker des **J. G. Schepeler'schen**
Nachlasses:

Dr. Herz,
Zustizrath.

Wegzugs halber

ist ein massiv gebautes Haus mit hübschem Garten

Rheinstrasse,

für den festen Preis von **57.000 Mk.** unter sehr günstigen Verhältnissen und Bedingungen zu verkaufen. 1456

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Villa Möhringstraße 3 u. 5

(Neubau) preiswürdig zu verkaufen oder etagenweise von je 5 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 24082
Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158
Eleg. Stagenhaus, Villen- und Kurviertel, großer Hebereschuß, unter g. Beding. zu verkaufen. Offerten bitte unter **E. T. 18** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.
Eckhaus in guter Lage, mit Mt. 1000 Miethsüberschuß, habe sehr preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Fritz Jeidels, Schlichterstr. 15, 1. Spracht.: 8-10 u. 2-4 Uhr.

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Geld

findet Jedermann z. Hypothek. und jed. Zweck billig. Fordere Statuten unsonst. Adresse **D. C. Berlin** (G. 404) 283

Capitalien zu leihen gesucht.

300 bis 1000 Mk. auf gute Nachhypothek und gute Zinsen zu leihen ges. Offerten bittet man unter **M. 220** im Tagbl.-Verl. niederzulegen. 1001

Gesucht **4-5000 Mark** auf gute Nachhypothek, 50,000 Mark bis zur Lage. Offerten erbitte unter **E. E. 95** an den Tagbl.-Verlag.

300 Mk. gesucht auf vier Monate gegen Sicherheit und gute Vergütung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1332

35,000 Mark werden auf **1. Hypothek** nach auswärts gegen mehr als doppelte Lage auf werthvolle Gebäude und Liegenschaften zu gutem Zinsfuß zu leihen gesucht. Näh. bei 386

2000 Mk. werden auf **Sandstein (doppelte Sicherheit)** zu leihen gesucht. Offerten unter **C. E. 1456** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1336

37,000 Mark auf prima Hypothek auf Object in erster Lage gesucht. Näh. kostenfrei bei 386

Jos. Imand, Taunusstr. 10.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Eine Wirthschaft an einen cautionsfähigen Wirth auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 12, Part. 81

Ein seit dem Jahre 1880 bestehendes **Spezerei-Geschäft** ist Familienverhältnisse halber mit Einrichtung und Logis auf 1. April zu vermieten. Auch kann Kohlen-Kleinverkauf damit verbunden werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 548

Bärenstr. 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 22880

Zahnstr. 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 1178

Laden

mit gr. Erfern, für ein f. Geschäft passend, vom 1. April ab zu vermieten, event. mit kleiner Wohnung, Taunusstr. 43, 3. 1099

Grosse helle Werkstätte, für Buchdrucker etc. geeignet, 10 Meter lang, 6 Meter breit, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres **Mühlgasse 9.** 509

Ein **großer Lagerraum** per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23029

Wohnungen.

Adlerstr. 53 Dachwohnung, Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 563

Albrechtstraße 35

ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterb. Part. 1. 843

Albrechtstr. 37 eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden.

Dohheimerstr. 9 Bel-Etage, 5 Zimmer, geschloß. Balkon nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2-3 Uhr Nachmittags-täglich. Näh. bei **E. Arnold** daselbst. 45

Große Burgstraße 13

ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör, per sofort zu vermieten. 724

Dohheimerstraße 15

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und einer großen Veranda, per 1. April zu vermieten. 810

Herrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. s. w. auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 24069

Karlsruhe 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und 11. Garten sofort oder später zu vermieten. 21326

Philippstraße 35, Part. I. ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzug. von 11—1 Uhr.

Rheinstraße 74,

3 St., eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Schützenhofstraße 9 sind zwei Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, von je 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 11, im Baubureau. 429

Wilhelmstraße 12 ist die Bel-Etage als Wohnung oder Geschäftslokal zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Wörthstraße 1 schöne neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Wörthstraße 1 schöne Wohnung, 1 Tr., 3 B. und Zubehör zu verm.

Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zub., 11. Seitengebäude, mit Feuergeräten, geeignet zum Betr. einer Kohlenbgl., Werkstätte, Stallung u. s. w., ganz oder geteilt zu verm. Näh. Hellmündstr. 32, 1. St. 929

Grönitzstraße 2 u. 3 Zimmer, Küche u. s. w., Philippstraße 12 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 8, 1. St. 1450

Dachwohnung, 1 Zimmer mit Küche per 1. Febr. zu verm. Schulgasse 11.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung, 5 Z., einger. Küche, 3 verm. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 24077

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethenstraße 8. 17898

Mitte der Taunusstraße (Sonnenseite), in der Nähe des Kochbrunnens, eine elegante möblierte Wohnung, 8 Zimmer und Küche, 2. Etage, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 885

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 32 fl. möbl. Part.-Zim. (sep. Eing.) sof. billig zu verm. 1826

Meichstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer u. Mansarde zu verm. 1826

Dambachthal 17, Kochp., 2 fl. Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Anzusehen Vormittags. 22015

Dohheimerstraße 26, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 24079

Elisabethenstr. 17, 2, helle g. möbl. Zim. u. Vorzellanofen bill. 1115

Faulbrunnstraße 3, im 1. Stock, möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 23915

Friedrichstraße 45, 2 L., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1447

Hellmündstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 14115

Hellmündstraße 46, 2 r., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 198

Hermannstraße 7, 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24042

Hermannstraße 26, 2 St., ein freundlich möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu vermieten. 497

Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 21500

Kirchgasse 29, Stb., möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten. 24128

Kirchgasse 32, Frontp., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 22910

Kirchgasse 40, 1. Et., ein eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen 2 St. 23685

Kl. Kirchgasse 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1444

Kerosstraße 9 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1448

Kerosstraße 30, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1431

Nicolastraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 22340

Walramstraße 20, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 21610

Walramstraße 20, 2. Et., ein sch. möbl. Zimmer billig zu verm. 23182

Walramstr. 31, 2, schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 24127

Weißstraße 13 Zimmer möbl. oder unmöbl. billig zu vermieten. 23685

Wörthstraße 7, zw. Doh. u. Rheinstr., 1. Et., 1 m. B. a. e. anst. S. v. m. 1051

Wörthstraße 12, 1 St., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1051

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16306

Zwei f. möbl. Zimmer sogleich zu verm. Dohheimerstr. 14, Bel-Et. 23591

Zwei möbl. Zimmer auf Januar zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2. Alleeite. 23695

Salon mit Schlafzimmer, elegant möbliert, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 68

Möbl. Zimmer (Sonnenf.) billig Gr. Burgstraße 7, 2. 991

Ein hübsch möbliertes Zimmer an eine oder zwei Personen mit oder ohne Kost zu vermieten Emserstraße 25, Hinterbau 1 Tr.

Hübsches gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermiet. Geisbergstraße 9, Vorderh. 1 St., bei J. Kern. 1204

Gut möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, zu vermieten Geisbergstraße 20, Part. 24225

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstr. 2, 3 St. Knieschewski.

Ein gut möbliertes Zimmer, separ. Eing., auf sofort an einen Herrn zu vermieten Louisestraße 24, Neubau 3 St. links. 23089

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Februar zu vermieten Moritzstraße 42, Metzgerladen. 845

Ein **schönes freundlich möbliertes Zimmer** an einen oder zwei Herren gemeinschaftlich zu vermieten Neugasse 1, im 2. St. 23629

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Draußenstraße 31, Hth. 1 Tr. I. 1299

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Röderstraße 5, 1 St. 23861

Ein möbl. Zimmer, wenn gewünscht volle Pension, sonst mit Frühstück 20 Mk. per Monat Schulberg 15, Gartenh. 1. Et. 24146

Ein möbl. Zimmer (Part.), mit sep. Eingang, zu verm. Steingasse 15. 1335

Großes weiß. gut möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstraße 12, 2 r. 21727

Ein möbliertes Parterrezimmer preisw. zu verm. Walramstr. 27. 24146

Schön möbl. Zimmer mit Pension b. zu verm. Wellstr. 22, 2. 24146

Bärenstraße 1 eine möbl. Mansarde zu vermieten. 1335

Meichstraße 3, 1 St., Mansarde mit 2 Betten zu verm. 798

Stiftstraße 5

eine möbl. Mansarde an ein anst. Fräulein zu vermieten. 1432

Möblierte heizbare Mansarde billig zu vermieten Kirchhofgasse 9. Zu erfr. 1. Stock r. 1305

Anst. ja. Leute erh. Kost und Logis Meichstraße 2, Hth. 1. 667

Anst. j. anst. Leute können Kost und Logis erhalten Kl. Dohheimerstraße 5, Part. r. 1006

Meinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Friedrichstr. 37, Hth. 1 St. 489

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Hellmündstraße 43, 2 r. 99

Zwei junge anst. Leute erh. Kost u. Logis Hermannstraße 26, 2. 1055

Ein r. Arbeiter erh. Kost u. sch. Logis Hermannstraße 26, Hth. 2. 1297

Schöne reinl. Schlafstelle offen Schillerplatz 1, Stb. 1 St. I. 1117

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 4, Hth. 2 L. 1045

erh. Kost u. gut. Logis Schwalbacherstraße 51, Bäderladen. 756

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Steingasse 3, 1 r. 788

Arbeiter kann schönes Logis erhalten Wellstr. 37, B. 1. St. r. 23576

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Wellstr. 46, Hinterh. 1 Etage links, ein leeres oder einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1328

Großes leeres Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 62, 3 rechts. 1374

Zu vermieten: Zimmer, leer oder möbliert, mit oder ohne Pension, 3. Etage, schöne Lage, neben Anlagen. Off. unt. O. D. 69 an den Tagbl.-Verl.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung und Remise sind sehr billig sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21278

Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension**Pension für junge Mädchen.**

In einem H. Familien-Pensionat finden junge Mädchen freundl. Aufnahme, wo sie in allen Arbeiten für das praktische Leben gründlich ausgebildet werden, wie:

Sticken, Stopfen, Sticken, Maschinennähen, Wäschezuschnitten,

Kleidermachen, Putzmachen, Blumenmachen.

Anleitung im Hauswesen: Behandlung der Wäsche, Bügeln, Kochen und Backen.

Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern.

Clavier- und Gesangs-Unterricht.

Angenehmes Familienleben. — Eintritt jederzeit.

Nähere durch 23194

Hrl. Grosse,
Emserstraße 49.

Fremden-Pension.**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14, 3 Minuten vom Kurhaufe.

Bäder im Hause.

Elegante Sonnenszimmer mit o. ohne Pension abzugeben. 23615

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Louise,

Parkstr. 2, am Kurhaufe.

Bäder im Hause.

22135

Totalausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

M. Wolf, „Zur Krone“

Langgasse 36.

Seidenwaaren, Nouveauté's,

Damen-Kleiderstoffe, Unterröcke,

Châles und Tücher,

Leinenwaaren, Bettwäsche,

Tischtücher, Servietten, Handtücher,

Gardinen, Möbelstoffe, Portièren,

Bettculten, Steppdecken, Reisedecken,

Taschentücher und Fantasie-Artikel

zu staunend billigen Preisen.

320

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 33. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 21. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Bestellungen für Februar und März

auf das 12mal in der Woche (Vormittags und Nachmittags) erscheinende, seit 40 Jahren bestehende

„Wiesbadener Tagblatt“

werden hier im Verlag, Langgasse 27, auswärts von unseren Nebenstellen und den Kaiserlichen Post-Anstalten angenommen.

Den hinzutretenden Abonnenten werden die im Januar 1892 begonnenen Romane und Erzählungen auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert, soweit der Vorrath reicht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet trotz zweimaligem täglichem Erscheinen wie bisher

nur 50 Pfg. monatlich

und ist nicht allein die reichhaltigste und billigste, sondern auch die beliebteste und gelesenste Tageszeitung Wiesbadens. Kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt zählt auch nur halb so viele Abonnenten als das „Wiesbadener Tagblatt“. Gegentheilige Behauptungen sind Schwindel und auf Täuschung des Publikums, vorzugsweise der inserirenden Geschäftswelt, berechnet.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird ausschließlich in der kaufkräftigen Bevölkerung und im Fremdenpublikum gelesen und ist daher von unübertroffener Wirkung als Anzeiger für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb seines Leserkreis immer mehr erweitert — der tägliche Versandt umfaßt mehr als 300 Postorte — so ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Kohlen-Consum-Verein.

General-Versammlung

Freitag, den 29. Januar 1892, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Restaurants zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2 a.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Ausstellungen der Rechnungs-Prüfungs-Commission an der 1890/91er Jahresrechnung.
2. Berathung des neuen Statuten-Entwurfs.

1482

Der Verwaltungsausschuss.

Hurrah! Hurrah!

Capitaine's „Treppelbilder“ sind schon da.

Rheinfels.

Hotel u. Restaurant, Mühlgasse 3.

La Export-Biere, Wormser Elephanten-Bräu, Culmbacher von J. W. Reichel, Niederlage „Poppen-schänkechen“, reine Weine, guten Mittagstisch, stets frische Abendkarte, freundliche Zimmer, ganze Pension billigt empfiehlt bestens

1477

Th. Dietz.

Neuer Apfelwein.

Habe meinen 1891 selbstgekelterten Apfelwein in Zapf genommen.

Franz Daniel.

1501

„Stadt Eisenach“, Bäuerergasse 14.

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Technikum Gtrennte Maschinen-techniker etc.
Hildburghausen. Fachschulen für Baugewerk & Bahntechnik etc.
Hon. 25 Mk. Vorunter. frei. Rathke, Dir.

Ball!

Empfehle in großer Auswahl:

Oberhemden, Ia lein. Einsätze, 3, 3.50, 4 Mk.,
Oberhemden, reich gestickte Einsätze, per St. 5 Mk.,
Vorhemden, rein Leinen, 50, 60, 75, 90 Pf.,
moderne Tragen, rein Leinen, 35, 40, 50 Pf.,
weiße Handschuhe, Paar 40, 50, 60 Pf.,
weiße Glace-Handschuhe 1.25, 1.50, 2 Mk.,
weiße Ball-Gravatten 20 Pf.,
Ballstrümpfe in allen Farben 20 Pf.,
Spitzen-Einsätze und Jabots 40, 50, 75 Pf.,
Balltücher in weiß und crème 2, 2.50, 3 Mk.,
Ball-Shawls in neuen Farben Stück 2 Mk.,
Damen-Wäsche in großer Auswahl.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Ball!

1494

Eine gut erhaltene 42-saitige Concert-Zither billig zu verkaufen
Bärenstraße 1, 1 St.

1491

Bekanntmachung.

Das am 11. d. M. in den städtischen Walddistricten Brücher und Würzburg erlegene Holz wird den betreffenden Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1892.

Der Magistrat. Geh.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Lieferungen für die Canalisation hiesiger Stadt, als Bedarf im Rechnungsjahr 1892/93, sollen vergeben werden, nämlich: ca. 400 Tausend gewöhnliche Backsteine, ca. 400 Tausend Maschinen-Verblendsteine, ca. 80 Tausend Kellsteine, ca. 60 Tausend Schachtfornsteine. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 30. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. Januar 1892.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brig.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fluß- und Grubenland und Kies zu den städtischen Canalbauten im Rechnungsjahr 1892/93 soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag, den 1. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. Januar 1892.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brig.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von Cementröhren und Cement-Sohlsteinen für die städt. Canalbauten im Rechnungsjahr 1892/93 soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Dienstag, den 2. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 20. Januar 1892.

Das Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brig.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung minderwerthig befindende Fleisch von einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzabfuhr.

Die am 15. d. M. im hiesigen Walde in den Districten Gsch, Eichelgarten und Wühl abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz den Steigern Donnerstag, den 21. d. M., Morgens 8 Uhr, zur Abfuhr überwiesen.

Schierstein, den 19. Januar 1892.

265

Der Bürgermeister.
Wirth.

Cigarren!

Ricardo, mittelkräftig,	per Stück	5 Pf.
Signo, leicht,	" "	6 "
Mizi, mittelkräftig,	" "	6 "
Buen Exilo, leicht,	" "	8 "
Castillo, leicht, sehr aromatisch,	" "	10 "

empfehlen 1468

Kühn & Glasenapp,

Taunusstr. 9. vis-à-vis dem Kochbrunnen. Taunusstr. 9.

Schellfische,

lebendfrisch und groß, heute Morgen eintreffend.

1505

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Nachtung!

Heute und die folgenden Tage kommt hier in den großen Lokalitäten

Kl. Burgstrasse 1, 1 Treppe,

das enorme Lager eines der bedeutendsten Teppich-Geschäfte Berlins zum vollständigen schleunigen Ausverkauf. Ich hatte Gelegenheit das umfangreiche Lager für einen **wirklichen Schlanderpreis** zu übernehmen, bin daher im Stande, so **billig** wie noch wohl überhaupt niemals Waaren ausbezogen wurden, zu verkaufen. Sämmtliche Waaren sind **streng reell** und **modern**, die Preise, wie gesagt, **staunend billig**, aber **fest**.

Sopha-Teppiche in India, Manchester, Germania Tapestry, Belour, Brüssel, Arminster, jetzt nur 4, 6, 8, 10, 15 bis 24 Mt. **Salon-Teppiche** in Holländer Plüsch, Velvet, Tournay, Brüssel, Arminster Belour, Tapestry, Smyrna, jetzt nur 10, 12, 15, 20, 25, 30 bis 58 Mt. **Saal-Teppiche**, welche das ganze Zimmer decken, in allen nur denkbaren Qualitäten, jetzt nur 30, 40, 50, 60, 75 bis 150 Mt. Zurückgesetzte Teppiche (vorjährige Muster), nur solche mit kleinen Mängeln in allen Größen, werden für den dritten Theil offerirt.

Ein großer Posten

ächt orientalischer Teppiche,

als: Bucharra, Afghan, Derbent, Soumac, Mirzapore, Perser, Kasat, Dagestan, Gebelstide, ferner ächt orientalische Vorhänge, Tischdecken (Handarbeit), sowie Decorationsstücke aller Arten, nur **seltene antiquene Exemplare**.

Kenner und Liebhaber mache auf obige Sachen besonders aufmerksam.

Tischdecken in Stoff, Gobelin, Fantasie, Chenille u. Plüsch, jetzt nur 3, 4, 5, 6, 8 bis 30 Mt. Portièren (neueste Dessins) jetzt nur 2,50, 3, 4, 5 bis 12 Mt. **Gardinen** in crème und weiß, Fenster von Mt. 1.80 bis zu den elegantesten Spachel. **Bettvorlagen**, Stück 0,50 bis 10 Mt. **Chaiselongue-, Bett-, Stepp- und Reisefdecken** in riesiger Auswahl, sehr billig. Ein großer Posten nur **schwarzer Kleiderstoffe** in glatt u. gemustert, schwere Qualitäten, spottbillig. Eine Parthie Reise- und Sophalissen, Sophaläufer und Decken, sowie Näh- u. Kommodendecken nie wiederkehrend billig.

Kl. Burgstrasse 1, 1 Treppe,

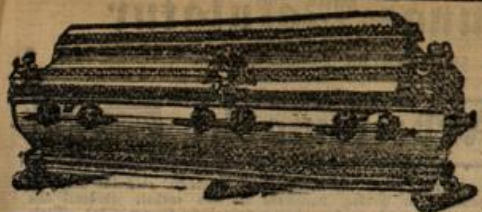
Ede Große Burgstraße.

S. Müller,
Berlin C.

Bitte genau auf No. 1 u. Straße zu achten.

Geöffnet von 9-12 und 2-6 Uhr.

Für Wiederverkäufer und Hoteliers besonders günstige Gelegenheit. — Auswärtige feste Bestellungen streng reell gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages



Sargmagazin

von
K. Weyershäuser
Moritzstr. 1,
liefert alle Arten
Holz- u. Metall-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 22846

Frische Egmonder Schellfische,

stielr Büdlinge per Stück 5 Pf. 1509

Th. Leber, Saalgasse 2.

Kaufgesuche

Nassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Deutthaler, sowie Medaillen u. Papiergeb. zahlt gut F. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7. 551

Keiner zahlt mehr für getragene Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silberfachen, Pfandscheine, Möbel und Betten. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

K. Kunkel, Hofstätte 30.

Getragene Herren-Kleider werden von einem Privatmann zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter D. L. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu kaufen gesucht, neu oder gut erhalten: 12 Bettstücker, 18 Handtücher, 4 kleine Tischtücher, 6 Blümeau-bezüge, kupferner Kadeofen, Zughängelampe für Gas. Offerten unter O. W. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreibstisch mit Schrank-Eintheilung (nicht zu groß) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Größenverhältnis unter „Schreibstisch“ sofort an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Dachshund zu kaufen gesucht Friedrichstr. 27, Part. I.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder, Nessen und Vetter,

Friedrich Wilhelm,

gestern Vormittag nach schwerem Leiden zu sich zu rufen. 1489

Wiesbaden, den 20. Januar 1892.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Reichard, Lehrer,
Weilstraße 17.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von dem Leichenhause des alten Friedhofs aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Vaters, des Communal-Försters a. D.

J. H. Kämppele,

zu Theil wurden, sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Kinder: 1321

Henriette und Lina Kämppele.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche so innigen Theil an dem uns betroffenen schweren Verluste nahmen. Ins- besondere der verehrl. Freiwilligen Feuerwehr für ihre zahl- reiche Betheiligung, sowie für die reiche Blumenspende.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Wilhelmine Berghäuser, Wwe.,
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 21. Januar 1892.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem guten seligen Manne betriebene Flaschen- biergeschäft in unveränderter Weise weiter betreibe und bitte ich um g. Zuspruch, indem prompte und reelle Be- dienung zusichere. 1355

Hochachtend

W. Berghäuser, Wwe.,
Geisbergstraße 16.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meiner verstorbenen Gattin und Mutter,

Elisabetha Ernst,

sowie für die Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Friedrich Ernst nebst Kindern.

August Limbarth,

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“ und
Leichenbestattungs-Geschäft,
gegründet 1863,

S. Ellenbogengasse 8,

empfehlen den geehrten Herrschaften 789

sein grosses Lager fertiger Särge jeder Art

bei vorkommenden Sterbefällen zu den billigsten Preisen.

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei 21865
Schreiner Carl Rau, Hofstätte 8.

Unterricht

Ein Lehrer für Mathematik gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1511

Ein akad. geb. Musiker empfiehlt sich, gründlichen Violon-Unterricht zu ertheilen; auch empfiehlt sich derselbe im Spielen (Quartett, Trios, Violine, Clavier u. f. w.) während d. Tages. Näh. im Tagbl.-Verl. 1464

Buch-Kursus.

Größte demnächst wieder einen Kursus, wozu sich noch einige junge Damen betheiligen können.

A. Rheinländer, Rheinstr. 27.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Homburg v. d. S.

Massiv geb. Villa, 2 Etg. à 6 Zimmer nebst Frontspitze, 2 Küchen etc., z. Zt. als Pension dienend, in herrlicher Lage am Park gelegen, mit 1 Morgen Wald dabei, soll, da Eigentümer nicht da wohnt, für 60,000 Mark verkauft oder auf ein hiesiges Object vertauscht werden. Bei Tausch wird hohe Anzahlung geboten. Der Beauftragte Jos. Imann, Taunusstraße 10. 386

Für Aerzte.

Eine Villa mit 20 gr. freundl. Zimmern und Salons, 3 Bädern u. s. w., in gr. schatt. Garten, vorzügl. gesund, hoch und ruhig gelegen, spec. geeignet zu seinem Sanatorium, preisw. zu verk. Nur Selbstreflectanten erh. näh. Ausf. auf Off. sub **H. G. C. 66** an den Tagbl.-Verlag. 1478

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein gut rentirendes Stagenhaus in gutem Stadtheil, im Preise von 40- bis 100,000 Mk., mit guter Anzählung. Offerten unter **H. B. 13-15** an den Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus mit Thorart und Hintergebäude, worin event. eine Werkstatt errichtet werden kann, wird ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unt. **L. T. 29** an den Tagbl.-Verlag. Es wird gebeten, die Rentabilität, sowie den Kaufpreis mitzutheilen. 1469

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

20,000 bis 50,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen. Offerten unter **S. D. 84** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Capitalien zu leihen gesucht.

6800—7000 Mark 1. Hypothek auf gleich oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter **D. B. 27** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Zwei ruhig geleg. möblierte Zimmer in der Nähe der Platterstraße, event. mit bürgerlicher Kost, für sofort gesucht. Dauer der Miethes bis 1. Mai, unter Umständen bis 1. September. Off. mit Preisangabe unter **A. B. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Februar schön möbl. Zimmer mit Frühstück und eventuell gutem bürgerl. Mittagstisch zum Preise von 40—45 Mk., in der Nähe der Rheinstraße und Kirchstraße. Suchender, ein junger Kaufm., ist angenehmer Miether u. reflectirt spec. darauf, angenehm und dauernd zu wohnen. Offerten unter **S. N. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für 1. Februar ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigem Preise. Offerten mit Preisang. sub **W. S. 61** Hauptpostamt.

Vermiethungen**Geschäftlokale etc.**

Ein für Spengler und Installateure sehr geeignetes Ladenlokal (für den Verkauf von div. Haushaltungsgegenständen), schöne Wohnung und Werkstätte, in guter Lage dahier (ohne Konkurrenz) per 1. April cr. zu vermieten. Offerten unter **W. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1479

Wohnungen.

Schönenhoffstraße 2, 3 St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1333 Die in meinem Hause Kirchstraße 11 bisher von Herrn Hauptmann Wising innegehabte Wohnung ist durch plötzliche Verlegung auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1471 Näheres bei **Fr. Becker**, Michelsberg 7.

Möblierte Zimmer.

Karlstraße 32, 2, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Zwei j. Leute erh. ein frdl. Zimmer m. Kost Hainergasse 7, 3 St. 1506 Reinlicher Arbeiter erhält Kost u. Schlafstelle Schachtstraße 30, 2 St. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Eine große reine Mansarde mit Kochofen ist an eine auch zwei ruhige Personen zu vermieten Wegergasse 14. 1476

Fremden-Pension

Einzelne Dame sucht bei einer netten Familie gute Pension. Offerten mit Preisangabe unter **Z. L. 275** an den Tagbl.-Verlag.

Pension Taunusstraße 1, Ecke d. Wilhelmstr., schöne sonn. Zimm. Preis mäß.

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nachherkommenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.**Modes. Verkäuferin.**

Eine branchen- und sprachkundige erste Verkäuferin, sicher und gewandt, im Verkehr mit feiner Kundschaft, bei hohem Gehalte dauernd von einem ersten Geschäft hier zu engagieren gesucht. Frco.-Off., Zeugn., Photograph. und Gehaltsanpr. unter **M. M. # 16** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1881
Junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, kann sofort eintreten bei 1493

Simon Meyer, Langgasse 14.

Geübte Weißzeugnäherin und Knopfloch-Arbeiterin gesucht Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 3. St.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Helenenstraße 16, Brdh. 2. 1319

Zwei perfecte Nägerinnen werden für die Saison nach auswärts gesucht. Off. bitten man im Tagbl.-Verlag unter **C. C. 13** abzugeben. 1457

Eine reinliche Monatsfrau wird zum 1. Februar gesucht Adolphsallee 24, 2. 1426

Eine reinliche Monatsfrau oder Mädchen gesucht 1. August 1, 2 St. 1.

Monatsmädchen, das reinlich und willig ist, sofort gesucht Karlstraße 18, 1.

Eine reinliche Frau für Samstag Vormittag zum Bügen gesucht Karlstraße 5, Part. 1.

Einfaches sauberes Aushilfsmädchen zur Hausarbeit tagsüber gesucht Rheinstraße 92, 3. 1823

Ein reines Mädchen für Tags über gesucht Marktstraße 32, 1.

Gesucht eine Hotel-Küchenhaushälterin. Bureau Germania.

Gesucht eine geb. Haushälterin in feines Herrschaftshaus, eine franz. Doune, zwei fein bürgerl. Köchinnen, ein Zimmermädchen in sein. Pension (vorz. eintragl. Stelle), drei tücht. Hausmädchen, ein Zimmermäd.

in Hotel, ein Servierfräulein in feines Weinrestaurant, ein Kochfräulein in Hotel, ein geschultes besser. Mädchen zu groß. Kindern. Central-Bureau (Frau Wallies), Goldgasse 5.

Gesucht eine Restaurant-, eine Herrschaftsköchin, e. Ladnerin (Meuget), eine Kellnerin, zwei Kellner, d. Bür. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Tüchtige Kaffeeköchin zum Frühjahr gesucht

Hotel „Schwarzer Bod“.

Mädchen für jede Hausarbeit gef. Näh. Hellmundstraße 18, Part. 1070 Ein Dienstmädchen gesucht Reichstraße 17, 2 St. 1015

Ein ordentliches Mädchen in eine Oekonomie gesucht. **Wilh. Thon.** Schwalbacherstraße 39. 1207

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Steingasse 32, 1. 1327

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Herththal 6. 1393

Gewandtes durchaus solides junges Mädchen in gute Stelle für ein fl. Kochgeschäft baldigst gesucht. Gelegenheit zum Kochen erlernen geboten. Näh. Röderstraße 37, Part. 1395

Zum 1. Februar wird ein durchaus zuverlässiges Mädchen gesucht, das in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, Adolphsallee 24, 2 Tr. 1425

Ein Dienstmädchen gesucht Mauerstraße 21. 1358

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 1370

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche gut vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Part. 1370

Reinliches Dienstmädchen für Hausarbeit gef. Geisbergstr. 22, Part. 1408

Gesucht zum baldigen Eintritt ein bescheidenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **O. 26** an den Tagbl.-Verlag. 1452

Ein ordentliches tüchtiges Zimmermädchen in ein feines Privathotel gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1437

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sehr gute Zeugnisse besitzt, auf gleich oder später gesucht. Anerbietungen Abends von 5—6 Uhr Dogheimerstraße 28, 1 St. erbeten. 1418

Gesucht

ein Mädchen, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit versteht. Meldezeit von 9—3 Uhr u. nach 6 Uhr Abends Auguststraße 1, 1. 1449

Ein braves Mädchen gesucht Dogheimerstraße 17, Part. 1414

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49.

Mädchen zu einem Kinde für mit nach England zu gehen gesucht. Näh. im „Spiegel“. 1466

Braves Dienstmädchen gesucht Michelsberg 14.

Gesucht ein Zimmermädchen, 20-23 J., in Herrschaftshaus, sein b. Köchinnen, eine Herrschaftsköchin, mehrere Hausmäd., mehrere Alleinmäd., ein besseres Kindermäd., ein Mädchen zu e. Dame, e. Weißzeugnäherin, e. franz. Bonne, eine Haushälterin u. Hotelköchinnen. Bür. Germania Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Taunusstraße 32, im Laden. 1441

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, gesucht Helenenstraße 22, 1 St. 1445

Ein zuverlässiges Kindermädchen oder Kinderfrau mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Mainzerstraße 10. Zu melden zwischen 1 und 3 Uhr.

Gesucht wird auf einen kleinen Landplatz am Rhein (1/2 Stunde von Wiesbaden) ein älteres alleinstehendes evang. Mädchen für jede Arbeit im Haus, Kochen ausgenommen. Familie zwei Personen. Näh. Dranienstraße 22, Stb. 3 I.

Mehrere ordentliche Mädchen, im Alter von 14 bis 17 Jahren, finden bei uns dauernde Beschäftigung. Melbach & Brünger, Moritzstraße 27.

Ein junges williges Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Michelsberg 9, 2 St. r. 1504

Ein braves fleißiges Mädchen sofort gesucht Weißritzsche 41, Restauration.

Ein Mädchen, welches gut nähen kann und häusliche Arbeit versteht, wird gesucht Parkstraße 34.

Dienstmädchen.

Moritzstraße 8, Part., wird auf gleich ein reinliches starkes Dienstmädchen gesucht. Näh. im Laden. 1487

Tüchtiges Zimmermädchen per Anfang März gesucht Hotel „Schwarzer Bock“.

Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 21, 1. St. 1497

Ein Mädchen wird gesucht Schwalbaderstraße 37, Stb. Brav. Mädch. geg. b. Lohn z. f. fl. Herrschaft gef. Friedrichstr. 25, 3 St.

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Februar gesucht Kirchgasse 33, 2 Tr. 1508

Ein einfaches fröhliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf gleich gesucht Marktvipl 3, Part.

Ein Mädchen, welches selbstständig kocht und tüchtig in Hausarbeit ist, zum 1. Februar gesucht Wilhelmplatz 9, 2 Tr. Zu melden früh 9-10 und Mittags 2-3 Uhr.

Ein solides starkes Mädchen mit gut. Zeugn., das alle Hausarb. und einfach kochen kann, sofort od. bis 1. Februar gesucht Hermannstraße 26, 1. Ein einfaches Mädchen gesucht Walramstraße 6, Part. 1510

Gesucht ein tücht. Hotelzimmermädchen, Köchinnen, zwei Hausmädchen, verschiedene Mädchen für allein, Kindermädchen, Bügelmädchen, Krankenwärterin, Küchenmädchen d. Grünberg's B., Goldgasse 21, Laden.

Gesucht: Tücht. Alleinmäd., i. Kochen erf., geg. gut. Lohn, Küchenmäd., Hausmäd., e. Köch., d. frz. Sprache mächt., als bef. Zimmermäd. durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Eine gesunde Schänktamme gesucht bei 1247

Gesucht Herrschaftspersonal. Bureau Germania, Häfnerg. 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein aus guter Familie von auswärts, das bereits in einem Geschäft thätig gewesen, sucht für jetzt od. später Stelle als Verkäuferin in feinerem Geschäft. Es wird weniger auf Bezahlung, als auf gute Behandlung und eventl. Familienanschluss gesehen. Offerten beliebe man unter W. 119 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Rodes. Tücht. Arb. 5 Jahre i. d. Branche, i. f. f. Geschäft Engagement fürs Jahr. Offerten unter J. F. H. Vingen postlagernd.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Strumpfstricken, sowie im Nähen aller Art. Näh. Moritzstraße 32, Hinterh. 2 St. h.

Eine Frau sucht Wasch- und Putzarbeit. Grabenstraße 24, 2 St.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Nerostr. 5, Stb. 1425

Eine Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 25, Seitenb. D.

Ein reinkl. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Neugasse 22, Stb. 3 St. h. 1338

Ein Mädchen sucht bei besserer Herrschaft Monatsstelle für Morgens. Louisenstraße 43, Frontip.

Ein Mädchen sucht für den Vormittag Beschäft. Grabenstraße 24, Stb. Ein Mädchen sucht Anstufstelle. Näh. Karlstraße 44, 3 St.

Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, im Serviren bewandert ist, sucht Stelle. Schwalbaderstraße 63, Frau Rücker.

Eine junge Frau, die g. kochen kann, i. Besch. Steingasse 13, 1 St. 1437

Eine tüchtige Haushälterin sucht zum 1. Februar Stelle. Näh. Neugasse 14, 3 Tr.

Tüchtige selbstst. Köchin (Würtembergerin) mit gut. Zeugn. sucht in besserem ruhigen Hause angenehme und dauernde Stellung. Näh. Feldstraße 1, 2. St.

Restaurationsschön, sein bürgerl. Köchinnen, zwei Hausm. empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Für ein junges feineres Mädchen, welches schonem taun und noch nicht gebiert hat, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird Stelle bei einer feinen Herrschaft gesucht. Näh. Herrmannstraße 3, 3 St. bei Ruhl. 1349

Ein Mädchen, welches zu nähen, bügeln, serviren und jede als besseres Hausmädchen. Näh. Albrechtstraße 14, Stb. 8 Tr.

Hotelpersonal jeder Branche empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht und bürgerl. kochen kann, sucht Stelle. Näh. Adelhaiderstr. 19, Stb. 1.

Brav. tücht. Mädch. m. best. jähr. Empf. i. St. Friedrichstraße 25, 3. St. Kinderfrau (jung.), p. Atteie, empf. Bür. Eichhorn, Herrmannstraße 3.

Ein stark. Küchenmädchen i. St. Fr. Schmidt, Mauritiusplatz 3, Stb. Ein ev. f. Mädchen aus guter Familie, bisher im elterlichen Hause thätig, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushaltung ohne gegen. Vergütung. Off. unter H. G. Köhn-Rindenthal postlagernd.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1.-15. Februar Stell. b. e. f. Herrschaft in fl. Haushalt als Mädchen allein oder als f. Hausmädchen hier oder auswärts. Näh. Louisenplatz 1, Hinterh. 2 St.

Zwei zu jeder Arbeit willige junge Alleinmädchen empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein fleißiges gut erzogenes junges Mädchen vom Lande sucht zum baldigen Eintritt Stelle. Näh. Adelhaiderstraße 24.

Eine junge Engländerin, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, i. zum 1. April zu jüngeren Kindern Stelle; dieselbe übernimmt auch Hausarbeit. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1465

Ein Mädchen vom Lande, das hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Stiftstraße 22, Stb. Part.

Mädchen vom Lande sucht Stellung. Steingasse 6, 2 St. h.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorzuziehen kann, sucht in gutem Privathause zum 1. Februar Stelle. Näh. Bleichstraße 11, Stb. Part.

Ein geb. Kinderfräulein, sowie zwei bessere Kindermädchen, welche gut nähen, mit vorzüglichen Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnstraße 9, 1 St. 1.

Ein gelehrte Person, 42 Jahre alt, welche einfach kochen kann und jede Arbeit versteht, sucht Stelle. Dieselbe ging auch zu Kindern u. besitz prima Zeugnisse über 12-jährige Dienstzeit. Näh. Jahnsstraße 14.

Eine ältere Person, welche selbstständig gut kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle; geht auch zu lebender Dame. Jahnsstraße 14.

Junges Mädchen sucht Stelle in einer Conditorei od. Bäckerei (gute Zeugnisse) durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Tüchtiges Personal für Küche und Haushalt empfiehlt Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Jeder findet sof. Stellung. Fordere Stellen-Courier, Berlin-Westend. (G. 405) 283

Gewandter Schreiner

gesucht Talouisenfabrik Maxaner. 1481

Nur suchen einen Lehrling, welcher das Reisezeugnis für den Einjährigen-Dienst besitzt. Es werden nur schriftliche Anmeldungen entgegengenommen. 1496

Rheinische Holzwarenfabrik, Schierstein. Ein Glaser-Gehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 971

Tüchtige Installateure gesucht. Michelsberg 8. Louis Weygandt. Michelsberg 8. 1516

Für mein Comptoir suche ich einen jungen Mann aus guter Familie und mit prima Schulzeugnissen als Lehrling. Ernst Roepke. 24185

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen Nerostraße 36. 13948

Ladirever-Lehrling zu Ötern oder auch jetzt gesucht Ellenbogengasse 7. 653

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei W. Theis, Metzger. 1329

Ein tüchtiger junger Mann zum Austragen von Zeitschriften und zum Abonnenten sammeln gegen hohen Verdienst sofort gesucht. Näh. J. Magin, Wiesbaden, 27. Schwalbaderstraße 27.

Hausburische gesucht bei Kaufmann Haub, Nähgasse 13. 1499

Ein ordentlicher Hausknecht mit guten Zeugnissen, welcher das Paden versteht, gesucht. J. M. Baum. 1500

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildeter junger Mann mit Sprachkenntnissen, militärfrei, sucht Stellung als Correspondent in deutscher u. französischer Sprache od. ähnlichen Posten. Gefl. Off. sub L. D. 16 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1444

Ein tüchtiger Schreiner, der perfect im Poliren ist, sucht Beschäftigung, am liebsten in Privat-Häusern, auch außerhalb. Best. per Postkarte. Näh. Albrechtstraße 9, Hof 2 St.

Junger Koch sucht Stelle als Kde in einem großen Hotel o. Restaurant. Off. postlagernd u. No. 1002 Oberlahnstein.

Junger Mann mit besten Zeugnissen, oer franz. u. engl. perfect spricht und schreibt, in feinsten Familien als Diener zc. beschäftigt war, i. entsprechende Stellung. Gefl. Offerten unter Z. J. 1923 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafsdieners, Kellner, Hausb. empf. Bureau Eichhorn, Herrmannstraße 3.

Fremden-Verzeichniss vom 20. Januar 1892.

Adler.	Einhorn.	Hotel Hoppel.	Nonnenhof.	Taunus-Hotel.
Katz, Kfm. Berlin	Klinge, Kfm. Plauen	Hemme, Kfm. Bretten	Cellarius, Decan. Battenberg	Maibauer, Offizier. Mainz
Engelhardt, Kfm. Gera	Müller, Kfm. Zürich	Paaske, Kfm. Magdeburg	Zimmermann, Strassburg	Thieuy, Offizier. Mainz
Leopold, Kfm. Plauen	Simon, Kfm. Friedberg	Vier Jahreszeiten.	Reinertz, Kfm. Frankfurt	Lissenheim, Kfm. Berlin
Goldschmidt, Kfm. Aachen	Sieradzki, Kfm. Dresden	Schlesinger London	Preusser, Kfm. Idar	Lehner, Kfm. Berlin
Müller, Decan. Runkel	Demuth, Kfm. Elbing	Hotel Kaiserbad.	Graetz, Kfm. Inderwick	Martin. Bonn
Eisenberg, Kfm. Berlin	Eisenbahn-Hotel.	Freihr v. Krane. Darmstadt	Doerschel, Kfm. Barmen	Wagemann, m. Fr. Bonn
Backes, Kfm. Hanau	Noetzel, Fr. Frankfurt	Bode, Dr. Bad Nauheim	Portmann, Kfm. Frankfurt	Schröder, m. Fr. Dresden
Wolff, Kfm. Stuttgart	Sulz, Kfm. Bonn	Krol, Fr. Holland	Haubach, Kfm. Frankfurt	Gerson, Fbrkbs. Mannheim
Heydenreich, Kfm. Plauen	Heinemann, Kfm. Elberfeld	Mon Dittfurth. Bad Nauheim	Stromenger, Kfm. Crefeld	Hotel Victoria.
Stofers, Kfm. Bielefeld	Beilstein, Kfm. Düsseldorf	Dr. Pagenstechers	Kaufmann, Kfm. Strassburg	Gengler. Gernersheim
Belle vue.	Kiefer, Kfm. Köln	Augenklinik.	Juxberg, Kfm. Frankfurt	Hotel Weiss.
Clemens, Gutsb. Frankfurt	Zum Erbprinz.	Peltzer-Graux. Verviers	Pfäzler Hof.	Caspari, Bauinsp. Schwalbach
Schwarzer Hock.	Heuke, Kfm. Köln	Peltzer-Graux, Fr. Verviers	Meier, Kfm. Berlin	Müller, 2 Hrn. Rent. Berlin
von Behr, Lieut. Demmin	Bremer, Kfm. Stuttgart	Peyer. Mannheim	Stürmer, Kfm. Frankfurt	Augenheilanstalt
Orgler, Kfm. m. Fr. Berlin	Grüner Wald.	Johnstone, Honble. London	Kaufmann, Kfm. Bochum	für Arme.
Schaeffer, Kfm. Landau	Trittien, Kfm. Frankfurt	Hathousen, Fr. London	Prince of Wales.	Dörr, Wilh. Winnweiler
Deutsches Reich.	Gerschler, Kfm. Chemnitz	Aimino, Fr. Bar. Finnland	Kirschbaum, Kfm. Pärth	Emmel, Marie. Godenroth
Kramm. Düsseldorf	Levi, Kfm. Köln	Hotel St. Petersburg.	In Privathäusern.	Heuser, Anna. Bleiblich
Bauer. Leipzig	Hotel zum Hahn.	Trenkling, Fr. Braunschweig	Villa Margaretha.	Hill, Wilh. Geisenheim
Klein. Osn	Herre. Ilversheim	Spiegel.	Hansen, Fr. Copenhagen	Höbel, Anna. Bernersheim
Goldene Kette.	Prendergast. London	Schlickeysen, m. Fr. Steglitz	Hansen, 2 Fr. Copenhagen	Pfeiffer, Marie. Hochheim
Krebs, Kfm. Illingen	Müller, Archit. Hannover	Smith-Davis, 2 Hrn. England	Kiover, m. Fr. Copenhagen	Schneider, Cathar. Uhlar

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Adlerwirth von Kirchbrunn.

(7. Fortsetzung.)

Eine Dorfgeschichte von P. A. Mosegger.

(Nachdruck verboten.)

„Na, na!“ beschwichtigte der Professor und neigte sich über den jungen Mann, denn dieser preßte seine Hände ins Gesicht und schluchzte.

„Ich habe mir's gedacht,“ sagte der Alte gedämpft, „ich habe mir's wohl gedacht.“

Dann schwiegen Beide eine lange Zeit und starrten in das klare Wasser, wo langsam die Krebse trocken und stets nach rückwärts — nach rückwärts.

„In den ersten Wochen,“ so fuhr Professor Nix endlich fort, „da habe ich vorgehabt, Dir Trost zuzusprechen, habe sie wohl für eine herbe Natur gehalten, aber wer den Schlüssel findet zu solchen Naturen, der hat's gut. Sie zeigen und feilen ihr Herz und Gemüth nicht auf der Gasse umher, sie zeigen gegen alle Welt mit ihrer Güte, um ja recht viel davon aufzuhäufen für den Einen und Einzigen, den sie selig machen wollen. So eine Goldene habe ich gemeint, hättest Du Dir anserwählt. Freilich ist mir nach und nach anders zumuthe geworden. Ganz krampfhaft ist mir zumuthe geworden, mein lieber Wolf! Aber reden! Wenn er nicht redet, ich bin auch still. Wenn Einer zum jungen Ehemann hinget und sagt: Du, Dein Weib paßt nicht für Dich! so ist das ein schlechter Kerl, den man mit einem Rattenschwanz erdroffeln soll. Aber Dir sage ich es doch, Wolf, und Du erdroffest mich nicht, wenn ich Dir sage: Sie paßt nicht für Dich!“

Der Wolfram murmelte: „Ich erdroffele Sie nicht.“

„Von der mußt Du los, Junge!“ rief der Professor.

„Aber wie?“ seufzte der junge Mann.

„Scheidung! frisch! rasch! Heute besser als morgen.“

„Scheidung!“ sagte der Adlerwirth. „Das geht nicht. Dieses Aussehen!“

Wenn sie Dich in die Strafanstalt führen, das wird auch ein Aussehen sein!“

Der Wolfram sprang empor.

„Berzähle!“ begütigte der Professor. „Das Wort war schlimm. So ender's bei Dir nicht, so nicht. Du bist ein weicher Mensch, Du wirst verderben und vergehen, und wer Dich umbringt, der kommt auch nicht ins Zuchthaus, weil Du Dich vor Gram und Jammer selber verzehrst. Und Der, welcher Dich mit kleinen Dosen täglich vergiftet, hat noch den Triumph, als Leidtragender an Deiner Grube zu stehen. — Wolf, wenn Du bisher alle sieben Todsünden begangen, die eine mußt Du sühnen,

auf der Stelle, ohne Säumnis sühnen: daß Du dieses Weib genommen hast!“

„Ich hätte mir ja leicht eine Andere gewußt.“

„Eine Andere!“ sprach nun der Professor. „Wolf, eine Andere laß einstweilen aus dem Spiele!“ Das ganze Firmament habe ich gesagt, vermach' ich Dir, nur den Halbmond nicht, der gehört den Türken. Und Türke wirst Du keiner sein wollen. Jeg eine Andere! Das wäre hübsch! Erst scheiden, dann wieder binden!“

„Nicht mir zulieb' habe ich sie genommen.“

„Man merkt es wohl, Junge. Wäre auch nur ein bißchen Neigung da, es müßte sich anders zeigen.“

„Mein Vater wollte es so haben,“ gestand nun der junge Adlerwirth, „ihm zuliebe bin ich hineingesprungen. Wir stehen schlecht, wir müssen uns mit ihrem Gelde aufhelfen.“

„Wolf,“ sagte hierauf der Professor. „So lang Dein Weib mißt, so lang mißt Dein Unglück. Wo das Weib aufhört und das Geld anfängt, fängt in Dir der Wicht an. — Schelm, armseliger! Das Geld! — Adlerwirthsfohn. Ich habe Dich als Kind auf den Armen getragen und dabei gesungen: Lieber Engel, werde ein braver Mensch! Hernach der wißbegierige Knabe! Der warmherzige Jüngling! Es war eine Freude. Er wird's! habe ich oft gelauscht. — Na, und wie der Mann fertig ist, von dem man glaubt, daß er edle Früchte wird tragen — steht der heißhungerige Geldwolf da. Irr und toll könnt' Einer werden!“

Da der Adlerwirth bei diesen herben Worten sich abgewendet hatte, fiel der alte kleine Professor vor ihm auf die Knie, umfaßte seine Beine und rief: „Mußt mir's zugute halten, Wolf, mir thut Deinetwegen das Herz so weh, daß ich schreien muß. Dem Vater zulieb! Es war ja gut gezielt, aber es ist schlecht getroffen. Mein Wolf, glaube mir! Folge mir! Gehe heute noch ins Amt und laß Dich scheiden!“

„Dann bin ich ein Bettler!“ rief der Adlerwirth.

Der Professor stuzte. Als er seiner Verblüffung einigermaßen Herr geworden, sagte er in singendem Tone: „So, so. Also nur eine Ausrede ist der Herr Vater. Du selber willst Geld haben. Du willst lieber ein elender, verächtlicher Gauch sein, von Deines Weibes Groschen zehrend, unter eines Weibes Fuß wimmernd, Dich windend wie ein zertretener Wurm, anstatt mit gesunden Armen mannbär Dir Dein Brod zu verdienen! — Adlerwirth, ich mag Dich nicht mehr.“

Er erhob sich rasch und ging quer über die Wiese hin durch das lange Gras, daß kaum sein Kopf manchmal hervorragte über den Gerten und Nispen. —

Als der Wolfram nach Hause kam, gab's von Vaters Seite ein arges Wetter. Er ertrug's gleichgültig. Frau Kunigunde blieb drei Schritte vor ihm stehen und fragte: „Bist denn schon da, Wolfram? Hast Dir die Socken lockig getreten, oder hat Dich der Hunger nach Hause getrieben? Die Köchin soll Dich nur fattsüttern, daß Du wieder gehen kannst.“

In der heißen Wuth über solchen Hohn that der Wolfram schon den Mund auf, um sie zu fragen: Wenn Eins gehen müsse, welches von Beiden? — Aber der alte Adlerwirth hielt ihn fest am Arm und raunte ihm zu: „Im Christwillen, schweig still! Wir müßten vom Haus ziehen wie ein paar Zigeuner. Kein Nagel auf dem Dach ist mehr unser Eigenthum. Nur noch kurze Zeit Geduld! Hast Du's schon gehört? Der Salmhofer liegt auf den Tod!“

Der Wolfram hat sich die Lippen blutig gebissen und geschwiegen.

Siebenter Abschnitt.

Jetzt währte es noch zwei Tage, und von Geknis langte ein Bote ein. Der Jungknecht aus dem Salmhose war's. Er stand vor dem Adlerwirthshause so eine Weile herum, stolperte dann ins Gastzimmer und ließ sich einen Krug Apfelwein geben. Er zerrüttete sich fast den Kopf im Nachsinnen, wie er es angehen werde, daß seine Neuigkeit nicht tödlichen Schreck hervorbringe. Fürs erste that er ein paar herzhafte Züge, das machte ihm muthiger. Und als der alte Adlerwirth — grau und mager war er geworden die letzte Zeit her — in die Stube trat und den allein dastehenden Gast fragte, was es Neues gäbe? antwortete der Jungknecht mit unbehilflichen Worten, es sei halt so auf der Welt. Er bringe gerade nichts Gutes. — Dann trank er wieder.

Der alte Wirth horchte gespannt hin. „Wenn ich mich nicht verkenne“, sagte er, „Du bist ja ein Salmhoferischer?“

„Wohl eh, wohl eh,“ antwortete der Knecht und fuhr sich mit der flachen Hand über das breite Gesicht.

„Also wie geht's daheim, wie geht's?“ fragte der Wirth unter den lebhaftesten Zeichen der Theilnahme.

„Gestern auf den Abend ist's halt gar geworden mit ihm,“ berichtete der Knecht.

„Was sagst?“ fuhr der Wirth auf. „Der Salmhofer! Mein Schwieger! Wird doch nicht —“

„Er liegt schon auf der langen Bank,“ sagte der Bote.

Der alte Adlerwirth schlug sprachlos die Hände zusammen.

„So viel schnell ist es gegangen,“ berichtete der Knecht.

„Das Blut ins Hirn gesprungen, sagte der Doctor. Morgen Nachmittags ist die Leich.“

Der Wirth schritt mit geringen Händen die Stube auf und ab und konnte sich nicht fassen. Immer schüttelte er den Kopf und murmelte: „Wer hätte sich das gedacht!“ Aber auf einmal rief er mit gehobener Stimme: „Er hat's überstanden. Man muß noch froh sein, daß er kein großes Ableiden gehabt hat. — Trink aus, Bub, ich fällt Dir noch einmal nach.“

Als bald darauf der Wolfram eintrat, sagte der alte Wirth zu ihm: „Du Wolf, eine große Neuigkeit. Mußt aber nicht zu arg erschrecken. Morgen heißt's nach Geknis fahren. Das Schlimmste ist eingetroffen.“

Der Wolfram schaute seinen Vater an, sagte aber kein Wort, blieb gelassen, zeigte weder Trauer noch Freude. Dann stieg er die Treppe hinauf zu seiner Frau. Vor ihrer Thür stand er still und schöpfte Athem. Es kam ihm sauer an, daß er ihr jetzt einen großen Schmerz bereiten sollte. Doch wer wird's sonst thun, als er? Mit der möglichsten Schonung will er ihr die Nachricht mittheilen und ihr liebevoll beistehen im kindlichen Leide. An die Vortheile, die durch des Schwiegervaters Tod dem Adlerwirthshause zukommen sollten, konnte er nicht denken, sie empörte sich in ihm etwas dagegen. Ihm war der Salmhofer nie nahe gestanden, aber mit seinem Weibe fühlte er Mitleid, und jetzt das erstemal war es ihm, als ob er sie doch lieb hätte. Endlich trat er ein. Sie saß am Tischchen, war mit einer Stickerie beschäftigt und zählte just die Maschen. Er setzte sich ihr gegenüber und that,

als schaue er aufmerksam ihrer Arbeit zu. Sie wollte aufstehen, er faßte sanft ihre Hand und sagte: „Bleib' ein wenig bei mir, Kunigunde.“

Sie blickte ihn forschend an. „Was bedeutet denn das?“ fragte sie kalt.

„Ich muß Dir's doch sagen,“ fuhr er fort, „ein Bote ist da vom Salmhof. Mit Deinem Vater sieht's recht schlecht.“

„Lüg' nicht!“ herrschte sie ihm zu. „Todt ist er!“

Der Wolfram schwieg.

„Todt ist er!“ rief sie und brach in ein heftiges Weinen aus. Er stand zu ihr, sagte ihr gütige Worte, streichelte ihr Haupt. Mit dem Arm stieß sie ihn von sich. „Schwäger! Ihr habt seinen Tod doch kaum erwarten können!“

„Kunigunde!“ sprach er nun scharf und herb. „Das Wort sagst Du mir nicht noch einmal! Meinetwegen hätte er noch hundert Jahre leben können. Ich suche nichts mehr bei ihm. So klug bin ich wohl geworden, meine liebe Kunigunde, daß ich endlich einsehe: Vom Salmhof kommt mein Glück nicht.“

Sie hatte ihr Haupt ins Bettkissen gedrückt und weinte. Ihm wollte das Herz gerspringen darob, daß er ihr jetzt, gerade jetzt das rohe Wort gesagt. Aber so stand's mit ihm, je wärmer sein Gemüth war, desto leichter und plötzlicher sprang es, wenn ihm wehe gethan wurde, in das Gegentheil um. Wenn er gegen sein Weib Gleichgültigkeit, ja Abneigung empfand, da gab es nie etwas, da blieb er ruhig und überlegsam; so oft er aber mit einem warmen hoffenden Gefühl an sie herantat und enttäuscht ward, setzte es fast immer einen Wettersturz und wilden Sturm.

Frau Kunigunde rüstete sich, um nach Geknis zu fahren. Sie fuhr allein davon. Der Wolfram wollte zum Professor gehen, um ihm das Herz auszuschütten, aber der war nicht zu Hause und seine Stube verschlossen. Die Stubenmagd berichtete ihm, der alte Herr wäre seit einigen Tagen recht muthig und verlange an jedem Abende die Rechnung.

Das Leichenbegängniß des Salmhofers ward mit großem Pompe vollzogen. Wie zu einem Jahrmarkte kamen die Leute zusammen. Der alte Adlerwirth war überaus gerührt, und manche weidherzige Person mußte nur darum weinen auf dem Kirchhofe, weil sie den alten Mann so bitterlich schluchzen sah. Der junge Adlerwirth schien merkwürdig gefaßt zu sein; nur als er die Großbäuerin sah, die gebeugt, aber ergeben am Grabe ihres Mannes kniete, ward ihm das Auge feucht. Frau Kunigunde weinte nur wenig, aber in ihrem ganzen Wesen war eine kalte, fast ehrfurchtgebietende Trauer ausgedrückt. Sie war stets an Seite ihrer Mutter und suchte diese damit zu trösten, daß sie ihr zum künftigen Aufenthalte das Adlerwirthshaus antrug. Der Salmhof soll verkauft werden und die Mutter nach Kirchbrunn ziehen.

„Das wäre ja gut,“ meinte die alte Bäuerin, „wenn's nur auch Deinem Manne recht ist.“

„Meinem Manne!“ rief Frau Kunigunde fast lachend aus. „Was geht denn das meinen Mann an! Glaubst Du, Mutter, ich werde mich vom Manne auch so tyrannisiren lassen, wie Du? Das wirst Du anders erfahren, bis Du im Adlerwirthshaus bist. Was Du hast leiden müssen, Mutter! Du bist still gewesen, aber ich weiß es, und ich werde es den Männern heiß entgelten, das hab' ich mir vorgenommen.“

„Gott tröst' seine Seel!“ sagte die alte Salmhoferin mit gefalteten Händen, „ich trag' ihm nichts nach, meinetwegen soll er nichts zu leiden haben.“

„Ja, ja, es soll's statt seiner nur ein Anderer büßen!“ versetzte Frau Kunigunde.

Auf den Hof zurückgekehrt, sahen die beiden Frauen mehrere fremden Leute in den Wirthschaftsgebäuden umhersteigen.

„Was wollen denn diese?“ fragte die Adlerwirthin.

„Laß sie umhergehen,“ antwortete die Mutter, „die Neugier plagt sie. Mir scheint, es ist auch der Klobenstein's Verwalter dabei. Der wird Vieh kaufen wollen. Der Großknecht wird's schon ordnen. — Komm', Kundel, wir wollen einen warmen Kaffee trinken.“

Die erste Zeit nach dem Tode des Großbauers blieb Frau Kunigunde nun im Salmhofe bei ihrer Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 21. Januar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königl. Schauspiels. Abends 6 1/2 Uhr: Schleiermachers Gebote. Das Buch Job. Quintus Horatius Flaccus. Ballet.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: General-Verf.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kärturmen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kärturmen.
Gesellschaft Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesb. Radfahr-Verein. 8 Uhr: Clubabend (Boths, Langgasse).
Alber-Ferein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Frohsinn. Abends 8 Uhr: Probe.
Wiesb. Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Freigew. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungen der Bläser und Pfeifer.
Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Abends von 8—10 Uhr: Gefellige Vereinigung. Referat über die Zeitungsberichte letzter Woche.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 12. Jan.: dem Spezereiwarenhändler Johann Philipp Carl Hendorf e. S., Emil Friedrich. 14. Jan.: dem Spengler Georg Heinrich Adolf Wilhelm Muebel e. S., Heinrich Alfred.
Aufgeboten: Schiffer Carl Martin Breidecker zu Niederwalluf im Rheingautreise und Margarethe Catharine Wehner zu Niederwalluf. Tagelöhner Friedrich Jacob Maximilian Christian Weingärtner hier und Catharine Auguste Wehner hier. Metzger Heinrich Vollmer hier und Marie Catharine Nicolai hier.
Verheiratet: 19. Jan.: Schuhmacher Carl Hebel zu Sonnenberg und Barbara Kilb, bisher zu Sonnenberg.
Gestorben: 17. Jan.: Elisabeth, geb. Sautter, Ehefrau des Zimmermanns Jacob Köpfer, 64 J. 2 M. 19 J. 18. Jan.: Königl. General-Lieutenant z. D. Friedrich Bernhard Krasche, 59 J. 10 M.; Amelia, geb. Lawrence, Ehefrau des Rentners Franz Xaver Alsbach, 48 J. 1 M. 4 J.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Vereinigte Siebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahn.

In Wochentagen:

Abfahrt von **Siebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 8³⁰ 10³⁰ 12³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 5³⁰
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Siebrich**: 8³⁰ 12¹⁵ 3³⁰ 5³⁰.

In Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Siebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 8³⁰ 10³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7¹⁰
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Siebrich**: 8³⁰ 12¹⁵ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.6	751.1	751.9	751.5
Thermometer (Celsius)	+0.9	+2.3	-0.7	+0.4
Luftspannung (Millimeter)	4.1	4.6	8.3	4.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	84	75	81
Windrichtung u. Windstärke	D.	N.O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	mäßig theilw. heiter.	schwach. f. heiter.	schwach. voll. heit.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. Januar: Volkig, bedeckt, Niederschläge, Nebeldunst, sehr windig, naßhalt, Sturmwarnung.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung eines im Distr. Galgenfeld belegenen Domänen-Grundstücks, beim Kgl. Domänen-Rentamt hier, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 31, S. 9.)
 Holzversteigerung im Niederwallufer Gemeindefeld, Distr. Ackerfeld, Morgens 11 Uhr. (S. Tagbl. 30, S. 4.)

Königliche Schauspiels.

Donnerstag, 21. Januar. 18. Vorstellung. 74. Vorstellung im Abonnement.
 Zum ersten Male wiederholt:

Schleiermachers Gebote.

Schauspiel in 1 Akte von Ferdinand Resmüller.

Personen:

Carl Giska, Legationsrath	Herr Bazmann.
Clara, seine Gemahlin	Frl. Rau.
Beate, ihre Großmutter	Frl. Ulrich.
Jenny von Eppstein	Frl. Sauten.
Joseph, Bedienter	Herr Brünig.
Marianne, Kammerjungfer	Frl. Grohé.

Zum ersten Male wiederholt:

Das Buch Job.

Schauspiel in 1 Akte. Nach Hermann Hölty von Leopold Adler.

Personen:

König Salomo	Herr Bazmann.
Nathan, der Prophet	Herr Köhn.
Der Hohepriester	Herr Rudolph.
Donoda Leviten	Herr Robins.
Ariam	Herr Friedrich.
Elisabeth, eine Wittve	Frl. Wolff.
Johanna, ihre Tochter	Frl. Rau.
Ein Bräutigam	Herr Spies.
Erster	Herr Dornewass.
Zweiter	Herr Aglitz.
Dritter	Herr Grebe.
Vierter	Herr Bethge.
Fünfter	Herr Neumann.
Sechster	Herr Seifenhofer.

Zum ersten Male wiederholt:

Quintus Horatius Flaccus.

Lustspiel in 1 Akte von Hans Müller.

Personen:

Hedwig v. Wenden, eine junge Wittve	Frl. Jona.
Ella, ihre Schwester	Frl. Lipski.
Dr. Max Horst, Professor	Herr Neumann.
Hans von Salbach	Herr Grebe.
Martin, alter Diener bei Frau von Wenden	Herr Bethge.

Julinka.

Ballet in 2 Bildern, arrangirt von Annetta Balbo.

Personen:

Honoratus, ein reicher Ungar	Herr Spies.
Erich, sein Sohn	B. von Kornaghi.
Julinka	Frl. Schrader.
Der Schankwirth	Herr Berg.
Deffen Frau	Frl. Geil.

Vorkommende Tänze:

1. Scène d'ensemble, ausgeführt von Frl. Schrader u. d. Ballet-Verf.
2. Czárdás, gelangt von B. v. Kornaghi und Frl. Schrader.
3. Ungarischer Nationaltanz, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 23. Januar: **Nathan der Weise.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Philippine Welfer.“ Freitag: „Wallensteins Tod.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Johann von Paris.“ Hierauf: „Coppelia.“ Schauspielhaus. Freitag: „Die Flamme.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 33. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 21. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Montag, den 25. Januar l. J., Vormittags
10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald,

District Bauwald:

- 60 Stück Eichen-Baumstämme von 100,25 Festmeter,
- 4 Stück Buchen-Stämme von 6,82 Festmeter,
- 23 Raummeter Eichen-Nußholz (Käferholz),
- 200 Raummeter Eichen-Brandholz,
- 1380 Stück Eichen-Wellen,
- 46 Raummeter Buchen-Brandholz und
- 58,50 Raummeter Stochholz

versteigert.

Kraurob, den 18. Januar 1892.

269

Schneider, Bürgermeister.

Große Waaren-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags

morgen

Freitag, den 22. Januar cr., Morgens
9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8

nachverzeichnete Waaren, als:

ca. 100 Damen-Megens, Winter-, Gummi- und Kinder-Mäntel,
Damenhüte, Schirme, Herren- und Damen-Kleiderstoffe in großer
Auswahl, feiner crème Cachemir, Flock- u. Kleiderbarchente, Blau-
druck, Schürzenzeug, einfarb. Atlas, roth Damaste, Sammet, Möbel-
und Glanzstann, Jaconet, Carlatan, weißer Bique, Ebrting,
Handtuchleinen, weißer Damast für Bett- und Tischzeug, Dowlas,
Brocat, Madapolam, Vazin, weiß. Triple, Rein- und Halbkleinen
in großartiger Auswahl, Feinher-Gardinen, Portiären, Tisch-
Koumode- und Sophabeden, fertige farb. Decken u. Kissenbezüge,
alle Arten Knöpfe, Wollenwaaren, Damen- und Kinderschürzen,
Damen-Jabots und -Stragen, Negligé-Gauben, leinene Herren- und
Knaben-Stragen, Cravatten und noch vieles Andere mehr,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerk-
sam, daß sämtliche Waaren tadellos und
bester Qualität sind, namentlich feine
Ausstattungs-Artikel in Leinen
aller Breiten und Damaste zum Aus-
gebot kommen.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

377

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Tagator.

Visiten-Karten
in jeder Ausstattung
fertigt die

L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr:
Verf. in der Turnhalle der höheren Mädterschule. Vortrag des
Herrn Martin Koenig über Chrysanthemum. Nachdem:
Pflanzen-Verloofung. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung
im Vereinslokal Kaiserhalle. 146

Der Vorstand.

Wiesbadener Masken - Garderobe

von Frau L. Gerhard, Webergasse 54.



Meiner hochgeehrten Kundschaft und meinen
Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß sich
meine Masken-Garderobe in diesem Jahre
Webergasse 54 befindet.

Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl in
Herren- und Damen-Gestümen, darunter
großartige Neuheiten. Dominos in allen
erdentlichen Stoffen u. Farben, sowie Schmuck,
Korben etc. etc. 1470

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

„Zum Gambrinus“,

Marktstraße 20.

Heute Abend:

Dänschwanzsuppe,
Gans mit Kastanien,
Rehragout m. Anödel,
Hasenpfeffer, 1515
Kalbskopf en tortue etc.

J. Keller.

Restauration

„Zur Seidenraupe“,

Kreuzstraße 3.

Heute:



Mehlsuppe,

Morgens: Quetschfleisch, Schweinepfeffer, Brat-
wurst und Sauerkraut, Abends: Große Schlacht im Essen und
Trinken. Außerdem empfehle ich für jeden Tag große Auswahl in
warmen und kaltem Frühstück, reichhaltige Speisentarte,
Mittagsstisch von 50 Pf. an, vorzügliches Bier, $\frac{1}{4}$ Liter 12 Pf.,
reine Weine und Liqueure. 1514

Wilh. Feller.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorzüglich im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Junger Mann wünscht sich mit 10,000 Mk. an einem
rentablen Geschäft zu betheiligen. Offerten unter
F. H. 29 an den Tagbl.-Verlag erheben. 1492

Ein Bachmann mit besten Empfchl. sucht artigen hochfeinen Geschäft (nicht Fabrikation) einen kaufmännisch gebildeten jüngeren Capitalisten aus seiner Familie für Correspondenz und Buchhaltung. Off. unter „Palette“ postlagernd hier.

Zur Errichtung
eines Fabrik-Geschäfts auf
Almöneburg bei Viebrich a. Rh.
wird noch ein stiller Theilhaber gesucht. Gest. Offerten wolle man abgeben bei **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.** 1473

Schierstein.
Schneefreie Eisbahn auf dem Hagen.
Die Bahnseger.

Eleg. schwarzer Atlas-Domino, für mittlere Figur, zu ver-
leihen Louisenplatz 3, 2 r.

Eleg. Damen-Dasenanzug zu verl. Anzul. Vorm. Friedrichstr. 46, 1.
Einge elegante Waschen-Anzüge für Herren zu verleihen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1490

Damen-Kleider werden angefertigt in und außer dem Hause. Zu
erfragen Untere Webergasse 22, Bbbs. 2. Etage.

Die Neuwäscherei M. Schwalbacherstraße 14, Part.,
empfiehlt sich bei bester Bedienung.
Herren-Geund 20 Pf., Kragen 6 Pf., Frauen-Geund und Hose
10 Pf., Bett- und Tischluch 12 Pf., u. s. w. Die Wäsche wird
gut behandelt, Kragen und Manschetten werden wie neu.

Wäsche wird schön u. bill. gew. und Glanz gebü. Friedrichstr. 28.
Eine Frau vom Lande, welche die Wäsche gründlich versteht, wünscht
Herrschafst-Stunden. Näh. Taunusstraße 38, Vorderh. Manf.

Salon.

Junge Künstlerin (Dame a. d. Gesellsch.) wünscht während
längerem Aufenthalts mit e. Dame (vornehm. Kreise) z. gegenseit.
Unterhalt. (gratis) z. musizieren. Off. u. N. E. 65 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Ein discreter Heiraths-Vermittler
gesucht, der in gut bürgerl. Kreisen bekannt ist. Nicht anonyme
Offerten unter F. A. 10 hauptpostlagernd hier.

Kleinst. Herr, kath., mit 24,000 Mk. Verm., wünscht die
Bes. einer vermög. Dame von 30-40 Jahren heuchl. Heirath.
Off. u. N. A. 36 an den Tagbl.-Verl. Vermittler verbeten.

Verkäufe

Drei elegante Damen-Waschen-Anzüge billig zu verkaufen
Karlsruhe 38, Part. 1495

Eleganter Waschenanzug (Element), fast neu, preiswürdig
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1485

El. Atlas-Waschen-Anz. u. Domino z. verl. Gr. Burgstr. 5, 1. Et. 1498

Ein sehr schöner rothseidener Domino, fast neu, billig zu
verkaufen. Näh. Neugasse 11. 1486

Antiker Schrank, reich verziert, M. 150 Moritzstraße 10.
Gebrauchter großer Garderobenschrank, zum Abschlagen, billig
zu verkaufen Saalgasse 16, W. Karb. Dasselbst werden auch
Möbel polirt, gewischt und reparirt, sowie Parquetböden wie neu
wieder hergestellt. 1502

Karlstr. 31 wird ein Sopha, ein Mahag.-Speisetisch, ein Bett verl.

Röderstraße 17, Hh. 1. St. zu verkaufen: ein Bett, vollständig
neu, 50 Mk., 1 Bett, gebraucht, 32 Mk., Deckbett 12 Mk., 2 Kissen 8 Mk.

Ein englisches Bett mit hohem Haupt
in Ruckbaum, mit Sprungrahmen, 3th. Rohbaummatratze, Deckbett und
Kissen, mit einer Steppdecke, Anschaffungspreis 800 Mk., jetzt 450 Mk., sowie
ein hochfeiner Ruckbaum-Ausziehtisch für 18 Personen, Anschaffungspreis
250 Mk., jetzt 150 Mk., Spiegelschrank, Blüsch-Garnitur mit 6 Stühlen,
Schlaf-Divan, Chaiselongue, ovaler Mahagoni-Tisch, viereckige Tische,
Mahagoni-Spieltisch, 1 Mahagoni-Bücherständer, 1 Ruckbaum-Secretär,
1 2 Meter hoher Vorplatzspiegel, Herren-Schreibtisch, einzelne Stühle, sowie
mehrere geb. Betten, einzelne Deckbetten und Kissen, mehrere Ruckbaum-
und Tannen-Kleiderchränke, 1 Ruckbaum-Säule, Spiegel, Bilder, Stagere.
Sämmtliche Möbel sind noch fast ganz neu. Frankfurterstraße 9, 1.

Eine Singer-Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb
billig zu verkaufen Nebergasse 15, 3. St.

Ein Weyl'scher beheizbarer Badestuhl, fast neu, sehr billig zu
verkaufen Friedrichstraße 44, 1. Etage.

Ein neuer Zweifspanner-Schlitten und ein Schneepflarren (mit
u. auch ohne Geschirr) billig zu verkaufen Moritzstraße 50.

Ein Fuhrwerk ist sofort zu verkaufen:
Ein Karren, ein Pferd mit Geschirr, Alles vollständig für 235 Mk.
Näh. Wolframstraße 10, Dhs. 2. St.

Großer Kanarienvogel bill. zu verkauf. Nebergasse 13, 1. Et. r.

Verloren. Gefunden

Ein Kinderschlittschuh wurde gestern Dienstag Nachm. Ecke der Hum-
boldt- u. Frankfurterstr., verl. Abzugeben. geg. Belohn. Humboldtstr. 6.

Brief verloren!
Heute Vormittag wurde in der Schwalbacherstraße ein Brief
mit der Adresse Carl Ritter hier mit für den Finder werth-
losen Inhalt verloren. Der Wiederbringer erhält eine Belohn.
bei Carl Ritter, Buchdruckerei, Louisenstraße 23.

Verloren am Montag eine Bienen-Kadel, zwei silberne
Fleuret mit gold. Blättchen, Monogramm J. H.
Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen entsprechende Belohnung an den
Unterschiedenen dieselbe abgeben zu wollen.

Kretzer, Fechtmeister.

Verloren
am Sonntag, den 17. Januar, in Schierstein ein zu einem Havelock-
Ueberzieher gehöriger Tuchtragen. Gegen Belohnung abzugeben
Niedelsberg 12.

Ein langhaariger gelb und weißer
Binscher, mit Maulkorb und Hals-
band versehen, hat sich verlaufen.
Es wird erjucht, ihn gegen Be-
lohnung Bahnhofstraße 10, 2 zu
bringen. 1488

Gute Belohnung.
Freitag Mittag Schwalbacherstraße ein junger Dachshund entlaufen.
Abzugeben gegen gute Belohnung Herrngartenstraße 9, Part.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion.
Verloren: 1 Karren, 1 Schirm, 1 Armband, 1 Tuch, 1 Brieftasche,
1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Uhr, 1 Ohrring, 1 Broche, 4 Banknoten
à 10 Gulden, 1 Zwanzigmark-Schein, 1 Arbeitsstache, 1 Hundertmark-
Schein, 1 Ring, 1 Ruff, 1 Vorstecknadel. **Gefunden:** 1 Hemd, 1 Tuch,
1 Geiangbuch, 1 Messer, 1 Ruff, 1 leeres Portemonnaie, 1 schwarze
Schürze, 1 Gartentisch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Sattel. **Ent-**
laufen: 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund.

Pachtgesuche

Garten, womöglich mit Gartenhaus, für gleich oder später,
zu pachten gesucht. Offerten unter J. H. 30 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein Garten oder ein Stück Land, nahe dem Nerothal, wird zu pachten
gesucht. Offerten unter A. S. 171 bittet man im Tagbl.-Verlag
abzugeben. 1507

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.
Schönste Lage Wiesbadens. Das Restaurant „Zum Sprudel“
Taunusstraße 27, bestehend aus einem schönen großen Saal, 6 Wohn-
zimmern und 8-9 Mansarden, Kegelbahn, Terrasse, sehr gutem, großem
Keller, Alles in bestem Zustande, ist an eine Brauerei oder tüchtigen
Birth auf gleich oder später zu verpachten. Näh. bei dem Besitzer
Georg Abler, Neroberg-Wiesbaden. 22043

Ein Barbier- und Friseur-Zadentokal, eleg., mit schöner
Wohnung u. in guter Lage dahier per 1. April cr. zu
verpachten. Offerten unter H. H. 23 an den Tagbl.-Verlag
abzugeben. 1480

Lagerplatz, westliche Ringstraße, gute Zufuhr, zu verpachten
Frankenstraße 21. 950

1891er ächte Havana-Cigarren

sind frisch eingetroffen bei

1512

J. C. Roth,

Wilhelmstraße 42, Kaiser-Bad.

Holländische Bratbücklinge

pro Stück 7 Pf., pro Duzend 70 Pf.,

Roheßbücklinge, ächte Kieler,

pro Stück 5 Pf.,

treffen jeden Tag frisch ein bei

419

J. J. Höss,

auf dem Markt und im Laden Mauergasse 7.

Fr. Ggm. Schellfische.

1508

J. Rapp, Goldgasse 2.**Prima Norderneyer Angel-Schellfische,****Calbian, Zander, Schollen, Seezungen, Turbot, Rhein-u. Elbsalp, lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleie,****Male u. Barsche, lebende Bachforellen,** frisch gewäss. Laberdan, grüne Heringe zum Braten empf. zu bill. Tagespreisen.**Julius Geyer, Grabenstraße 9.**

Telephon No. 127.

1513

Nachdruck verboten.

Schattenrisse aus dem Reichsland.

Von Ernst Riemer (Straßburg).

II.

Die Elsäfferin.

Sieht man in den Straßen der reichsländischen Städte eine wirklich elegante, grazios wandelnde Gestalt, so ist es meistens eine Elsäfferin. Chic besitzt sie. Ihre Toiletten kommen aus Paris, direct vom großen faiseur, falls sie reich oder wenigstens wohlhabend ist. Minder Bemittelte inspiriren sich in den französischen Modeblättern. In hohem Grade besitzt sie übrigens auch selbstständig die Kunst „à chiffrer“, d. h. aus einem Lappen, einem Bande, einem Nichts etwas Anmuthiges zu schaffen. Die Frauen des Reichslandes sind geborene Welt Damen, sofern sie in bemittelten Kreisen erzogen worden sind. Sollten sie vielleicht bisher auf dem Lande oder in bescheidenen Verhältnissen gelebt haben, so eignen sie sich die nöthigen Formen in überraschender Weise an, wenn das wechselvolle Leben sie in „höhere Kreise“ verschlägt. Die Elsäfferin ist gewöhnlich heiter und von gewinnender Liebenswürdigkeit. Sie versteht es sich dauernde Sympathien zu erwerben.

Der ästhetische Sinn der Elsäfferin ist keine künstlich erworbene, er ist eine angeborene Eigenschaft. Er documentirt sich überall. Im reichen wie im kleinbürgerlichen Hause strebt er zum Schönen. Kostbare Möbel und Rareitäten finden sich wohl nirgends häufiger als in altelsässischen Familien, meistens Erbstücke, oft aber auch mit findigem Sinn auf dem sogenannten „Gimpelmarkt“ (Gerümpelmarkt) in banfälliger, wurmstichiger Form erworben. Ein kundiger Tischler, der selbst Freude am „Alterthum“, wie er das Stück nennt, gefunden hat, restaurirt es vortrefflich, und so findet es schließlich seinen Platz im Salon oder im Speisesaal der Elsäfferin. Es ist fortan zum Prunkstück avancirt: „J'ai déniché cela là — ou là“, sagt sie von nun an mit berechtigtem Stolz. Großblumige, seidene Kleider der Großmutter, alte Mehlgewänder etc. werden von geschickten, weiblichen Händen zu Kaminiüberzügen, zu Kissen, zu Photographiebehältern, zu Rococobenedicten, zu den hundert kleinen Gegenständen verarbeitet, die dem Inneren des behaglichen Heims erst das rechte Cachet — wie der Pariser sagt — verleihen.

Wie viele und reiche Porzellan- und Fayencesammlungen trifft man noch bei den Elsäfferinnen! Fast in jedem Hause das bunte alte Straßburger- oder Hagenaugeschirr, oft auch werthvolle, seltsame Stücke mit dem Zeichen der Familie Hannong. Diese repräsentirte im vorigen Jahrhundert, während vier Generationen, die höchste Potenz der keramischen Kunst. Als Reid und Mißgunst ihm den Boden der Vaterstadt zu heiß gemacht hatten, wanderte einer von ihnen — Paul Hannong — nach Frankenthal aus. Deshalb ist auch das alte „Frankenthal“ hier noch oft zu finden. Wie zierlich sind die entzückenden Statuetten von Karl Hannong, dem Porzellan so sehr ähnlich, die herrlichen, durchbrochenen, mit feinsten Malerei gezierten Nörbchen von Joseph Hannong! . . . Diese verwahrt man hier in einer sogenannten „Vitrine“, einem Glaschrank. Wie Reliquien einer großen, verschwundenen Kunstpoche werden sie vor jeder profanen Verführung sorgfältig geschützt.

Alle diese Schätze erläutert die Elsäfferin dem Beschauer, ist sie doch eine geborene und begeisterte Antiquarin. In dem Kunstgewerbe ihres Landes sieht sie dessen künstlerischen Ruhm und hat die Verehrung für dasselbe gleichsam mit der Muttermilch eingesogen. In dieser Geschmacksrichtung bildet sie einen scharfen Gegensatz zu der deutschen Schwefel, die gewöhnlich nur das Neueste, das Modernste liebt, und deren Zimmereinrichtung, selbst die eleganteste, die Unterschrift ihres Tapezierers trägt. In den feinsten deutschen Salons steht der unvermeidliche Tisch vor dem Sopha, umgeben von einem Halbkreis niedriger Kautenils . . . Es ist dies jener schreckliche Tisch, von welchem Karl Hillebrand einst zu sagen pflegte, daß er das Symbol, das Palladium der „deutschen Tugend“ sei: „denn wie kann ein Mann der auf dem Sopha sitzenden Frau eine Liebeserklärung machen, streng geschieden durch den gefühlshemmenden, bewegungs lähmenden Tisch?“ . . . so fragte lächelnd der liebenswürdige Schriftsteller, dem die Jahre in Douai und in Florenz wahrscheinlich andere Cultur- und Sittenbilder vorgeführt hatten.

Also jene Festung vor dem Sopha fehlt bei der Elsäfferin, ohne daß sie deshalb der Tugend entbehre, d. h. unmoralischer geworden wäre. . . Es fehlt auch das getrocknete Stroh und Heu, das so oft unter dem Namen „Mataribouquets“ unsere deutschen „guten“ Zimmer verunstaltet. Ebenso der diesen Winter epidemisch hereingeschneite „Schneeballenzweig“ aus weißem Seidenpapier, der leider selbst vor der Frühlingssonne und den lebenden Blumen nicht verwelken will.

Jedes elsässische Heim hat seinen eigenen individuellen Geschmack. Hier herrscht nicht die Mode oder wenigstens nicht die schablonenartige Mode. Die Elsäfferin steht selbst auf der Leiter; tapfer handhabt sie Hammer und Nägel. Wie meisterhaft drapirt sie alte Stoffe, indische Tücher, die sogenannten „Meseri“ oder Mezzeri, alias genuines alten Shawls. Nur in Ausnahmefällen stößt man in den deutschen Familien des Reichslandes auf ein so harmonisches, wenig steifes Interieur, wie es in elsässischen Familien stereotyp ist.

Trotz dieser individuellen künstlerischen Eigenschaft hegt sonst im Ganzen die Elsäfferin für Architectur, für Sculptur und Malerei wenig Interesse. In Kunstgeschichte ist sie nicht bewandert, höchstens versteht sie etwas von der Freilichtmalerei, die sie in Paris im „Salon“ kennen gelernt hat. Giotto ist für sie eine unbekannte Größe, von Raphael und Michelangelo weiß sie mehr; doch hat sie nur Weniges gesehen. Sie ging ja früher nur nach Paris. Dorthin zog es sie immer, meistens im Mai. In diesem wonnervollen Monat collidirte ja sehr angenehm die alljährliche Actionärversammlung des „Chemin de fer de l'Est“ und dadurch die unentgeltliche Reise auf der Linie. In Paris stattete wohl Jede auch dem herrlichen unvergleichlichen Museum des Louvre ihren Pflichtbesuch ab jedoch ohne großen Enthusiasmus. Und die „Grands Magasins du Louvre“ liegen ja so bequem gegenüber!

Der Mangel an künstlerischen Bildungsstätten hat auch viel zu der elsässischen Passivität beigetragen. Wo in der Heimath hätte sie die Kunst, Schönheit zu erkennen lernen können? Erst in neuester Zeit hat Straßburg ein kleines Museum der besten Meister. Dieses dankt man der städtischen Stadtverwaltung und der uneigennütigen Hülfe Director Wilhelm Bode's in Berlin. In Colmar ist das Verdienst der „Schöngauer-Gesellschaft“ und

ihrer Präsidenten, Herrn Fleischhauer, daß die dortigen, bedeutenden Schätze gesammelt und erhalten wurden. So wird hoffentlich die neue Generation der Elsäßerinnen allmählich jenes Interesse erwerben, das den wahren Kunstjüngern selbst profaische Lebensverhältnisse verklären und durchgeistigen kann. . . .

Der holsen Frau Musica gilt dagegen der warme Herzenszug der Elsäßerin. Ueberall wird vortrefflich Clavier gespielt, und es singt auch hier wirklich „wem Gesang gegeben“. Sogar nach Bayreuth pilgern Viele, die wohl kaum die alte Pianoforte in München beachtet haben. In die elsässischen Theater ziehen schaarenweise doch nur Diejenigen zur Oper, denen ein köstliches kindischer Trug noch den Weg zum deutschen Schauspiel versperrt. . . .

Die buntschneidige Sprache ist eigentlich auch noch ein Culturhinderniß für die heutige Uebergangsgeneration. Es ist nicht richtig, wenn man annimmt, daß die Elsäßerin des Deutschen mächtig sei, weil sie mit den Großeltern, oder wenigstens mit den Diensthofen, Dialect spricht. Das alemannische „Nüßli“ und das entsehlische „Strophburjerdtisch“ ist noch lange kein Beleg für die genaue Kenntniß des Hochdeutschen. Vor 1870 wurde noch mehr Dialect — dieses Rothwälsch von Deutsch und Französisch — gesprochen. Man las aber nur französische Bücher. Fremde Sprachen zu treiben war wenig üblich. Die heutige Jugend versteht glücklicherweise besser, was ihr frommt. . . . doch erklären viele ältere elsässische Damen, ohne jegliche Affectation, daß sie des Deutschen nicht mächtig genug seien, um mit Genuß die deutsche Literatur kennen zu lernen. Ihr Verständniß des „genie de la langue“ ist eben zu unvollkommen. Auf diese Weise besteht nach wie vor die literarische Nahrung des geistigen Mittelstandes in den gelben, brodirten Bänden aus Paris, zu Francs 3.50 der Band. Nicht alle diese Bücher sind gute bildende Lectüre; doch die französische Sprache selbst ist im Elsaß verfaßelt durch das beständige Verfallen in dem ungrammatischen Dialect. Welch' haarsträubende Germanismen sind hier gang und gäbe. . . . Naivitäten, die in Paris nur noch die Specialität des typischen „Monsieur Cardinal“ sind. J. B. der Ausdruck: „Votro dame“ für „Ihre Frau Gemahlin“, „votre demoiselle“ für „Ihre Fräulein Tochter“.

Eine andere Eigenthümlichkeit ist die Aussprache. P wird entweder mit aller Lippenanstrengung förmlich herausgeschmettert oder wie ein weiches B gelispelt. Ebenso T als D, K als G. — „Kooooli“ für „joli“ sagen beinahe alle Elsäßerinnen.

Noch eine Merkwürdigkeit der elsässischen Sprache ist die Art und Weise, Geschlechtsnamen, die der Dialect verkrüppelt hat, auch im Hochdeutschen oder im Französischen fehlerhaft auszusprechen, wodurch schon Verwechselungen wahre Komödien der Irrungen entstanden sind. So klingen die Namen, die ein B enthalten, wie mit e geschrieben: Meller für Möller, Redlin für Redlin, Bessel, für Bessel, Jessel statt Jössel. Unschön ist das elsässische Hochdeutsch. Unschöner noch für romanische, oder überhaupt nur für musikalische Ohren, das elsässische Französisch. Immerhin hat es in seiner Breite und Behäbigkeit etwas Anheimelndes. Schrecklich dagegen ist es, wenn es sogenannt distinguirt gesprochen wird, was gar zu affectirt und unbeschreiblich komisch klingt. Bald genug kommt ja ein langgedehntes „Qui-i-i-i“ oder „Nooon“ zum Vorschein.

Mahlzeitsstunden, Hausgebräuche u. sind im Elsaß süddeutsch, nicht französisch. Ebenso die ganz germanisirte Weihnachtsfeier mit dem Christbaum, die sich jetzt erst in Frankreich eingebürgert und dort anfängt, den St. Nicolas auf die sogenannten „Etrennes“ zu verdrängen. Französischer Import ist dagegen die Sitte, daß die Pathe bei Tauffestlichkeiten nicht nur den Täufling, dessen Eltern, die anwesenden Gäste, sondern auch ihre Freunde, die mit dem neuangekommenen Weltbürger in keiner Verbindung stehen, beschenken. Erstere erhalten werthvolle, kostbare Dinge, letztere eine Schachtel „dragées“ auf dem Lande „Zunderbohnen“ geheißten. Ueberhaupt ist die Elsäßerin sehr freigiebig. Für die Armen hat sie eine stets offene Hand, Vereine und Private thun ihr Möglichstes, um dem Mangel zu steuern und das beste Almosen — gut bezahlte Arbeit — an Bedürftige zu vertheilen. Viele schenken im Geheimen, auch die schönste Art, so daß die linke Hand nicht weiß, was die rechte thut. . . . Die große Menge aber liebt den Tam-Tam auch in Wohlthätigkeitsangelegenheiten

und giebt doppelt, wenn die Namen auf den Listen oder in den Zeitungen stehen. . . .

Bei Hochzeiten schenken dem jungen Paare gewöhnlich nur die zur Trauung geladenen Gäste, dann aber nur sehr schöne, theure Gegenstände, so daß nirgends mehr als im Elsaß der alte Spruch wahr bleibt:

G'vattersehn und Hochzeitgehn ist 'ne Ehr,
S'macht aber auch den Beutel leer!

Bei Trauungen braucht nämlich auch die Elsäßerin gewöhnlich noch drei neue Toiletten. Erst wohnt sie der Civiltrauung bei: dazu gehört eine einfache, dann für Trauung und Diner eine elegante hohe Robe. Für den Abend, zum Ball, eine ausgeschnittene, helle Balltoilette. Familienwäter und Gatten pflegen daher jede neue Verlobung im nächsten Freundeskreis mit einem Stofseufzer und sehr problematisch getheilten Gefühlen zu betrachten. . . .

Die Geselligkeit der elsässischen Damen, das „Unter uns“, documentirt sich im sogenannten „Kranzel“, in welchem gute Freundinnen einen lustlichen „Thee“ mit Gänseleberpaste, Wein, Eis und Dessert einzunehmen pflegen. „L'Alsace est un pays de Cocagne“ sagen die Franzosen. Thatsache ist, daß keine Gelegenheit unbenuzt vorübergeht, kulinarisch zu manifestiren. In neuerer Zeit haben sich die Damenjourns in five o'clock tea's gewandelt, wo auch die Herrenwelt vorspricht. Diese ungewungenen geselligen Vereinigungen von fünf bis sieben Uhr Abends sind für Viele angenehmer als die förmlichen, zeitraubenden Festlichkeiten, unter welchen die modernen Menschen schwächen, und welche abzuschütteln oder sie auf normalere Bedingungen zurückzuführen Keiner den moralischen Muth besitzt. Die elsässischen five o'clocks sind daher eine reizende fermata in der geselligen Brandung des Lebens. Ein blumengeschmücktes Zimmer, eine lebenswürdige, oft anmuthige Wirthin, eine Tasse Thee, vor allem aber angenehme Gesellschaft, unter welcher man sich zwanglos bewegen darf, haben schon zu mancher Annäherung unter heterogenen Elementen beigetragen.

Gestehen wir es zum Schluß nur offen: die anmuthige Elsäßerin ist etwas kokett! Sie ist vom Hause aus keine ideal angelegte Natur, sie schwächet also nicht, noch verzehrt sie sich in unglücklichen Leidenschaften. Ihre Ehe war meistens eine Vernunftheirath, desto besser, wenn angenehme Verhältnisse und Neigung collobirt haben. So liebt sie denn den unschuldigen flirt, sie ist Huldigungen nicht abgeneigt, sie freut sich, wenn man ihr sagt, oder zu verstehen giebt, daß sie gefällt. . . . Sie ist aber im besten Sinne des Wortes „gefällig“, denn sie bewirbt sich auch um die Gunst ihrer deutschen Schwestern und ist in jedem Falle eine treue zuverlässige Freundin.

Die religiösen und politischen Gefühle der gebildeten Elsäßerin sind ihr Geheimgut, mit welchen sie Andersdenkende nicht belästigen will. Sie ist glücklicherweise eine viel zu gute Mutter, auch viel zu verständig, um ihre Kinder in einem anderen als dem in der Schule gelehrtten Sinne beeinflussen zu wollen. Ihre Jugendträume hat sie nicht vergessen — wer wollte sie darum schelten? Doch sie erzieht ihre Kinder für die Gegenwart, und so gleicht sich auch in ihrem Herzen der Conflict zwischen Einsit und Jetzt allmählich aus. Sie ist keine sentimentale Natur, und die Elsäßerin an-de-side ist ganz anders, als sie die Roman-schriftsteller oder Feuilletonisten zu schildern pflegen. Vor allem will sie die ihrigen glücklich und zufrieden wissen. Dem politischen Märtyrertum ist sie abhold. Die elsässische Dame ist ein Proteus, ein Uebergangsgebiß, das zwar mit Vorliebe ein oft nicht tadelloses Französisch spricht, im Grunde ihrer Natur, mit all' ihren Anschauungen a priori schon unbewußt in Deutschland wurzelt. . . .

Was der Elsäßerin mangelt, das hat die deutsche Schwester in Fülle — und umgekehrt. So können bei näherem Verkehr beide Theile nur gewinnen. Das Aufgehen des elsässischen Elementes in das deutsche wird letzterem zum entschiedenen Vortheile gereichen. Die Elsäßerin ist ein interessantes, psychologisches Räthsel, sie ist jedenfalls sympathisch und eines wärmeren Interesses werth. Für ihre kleinen Untugenden — denn nationale Charakterfehler hat sie nicht — ist sie nicht verantwortlich zu erklären. An denselben sind die sonderbaren, nie ganz normal gewesenen Verhältnisse ihres engeren Vaterlandes schuld.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. **Beilage: Der Adlerwirth von Kirchbrunn.** Eine Dorfgeschichte von W. R. Hofegger. (7. Fortsetzung.)
2. **Beilage: Schattenrisse aus dem Reichsland.** Von Ernst Reimer (Straßburg.)

Locales.

— Furhaus. Alle Freunde des Gesanges machen wir wiederholt auf das morgen Freitag Abend unter Mitwirkung der königlichen Hofopermänglerin Fräulein Elisabeth Leisinger stattfindende neunte Guckus-Concert aufmerksam. Die gezeierte Primadonna der Berliner Hofoper wird Recitativ und Arie der Gräfin aus Figaro's Hochzeit von Mozart und die Lieder: „Robin“ (aus den Müllerliedern) von Franz Schubert, „Vorabend“ (aus den Bräutliedern) von Cornelius und „Vergebliches Ständchen“ von Brahms zum Vortrage bringen. Herr Capellmeister Lüstner hat für den orchesterlichen Theil wieder ein sehr gewähltes Programm aufgestellt. Dasselbe verzeichnet die folgenden Orchesterwerke: Overture zu „Jephthas in Aulis“ von Gluck, „Le pont d'Omphale“, Poème symphonique von Saint-Saëns und Symphonie No. 2 in Es-dur von Goldmark.

*** Kritische Tage im Jahre 1892.** Nach dem im Hartleben'schen Verlag in Wien erschienenen „Falsch Kalender der kritischen Tage für 1892“ vertheilen sich die Daten, auf welche der Unglücks- und Erdbebenprophet Rudolph Falch außerordentliche Witterungserscheinungen, Stürme, Fluthen, Schlagwetter und dergleichen schöne Dinge mehr vorherkamt, in folgender Weise auf das laufende Jahr: Kritische Tage erster Ordnung sind: 28. Februar, 28. März, 26. April, 26. Mai, 6. September, 6. Oktober, 4. November, 4. Dezember; zweiter Ordnung: 12. Februar, 13. März, 12. April, 24. Juni, 22. August, 21. September, 20. Oktober; dritter Ordnung: 14. Januar, 11. Mai, 10. Juni, 10. Juli, 23. Juli, 19. November, 19. Dezember.

— Geschichte eines Looses. Auch Köchinnen haben ihre Schicksale, so sehr wieder Eine, die gegen einen ehemaligen Unteroffizier eine Klage angestrengt hat. Er hat sie verlassen, nachdem er lange Zeit mit ihr Bekanntschaft gehabt hatte, wie man zu sagen pflegt. Und das kam so. Die Köchin schenkte eines Tages, da sie sich in der Gebelanne befand, dem Unteroffizier ein Loos. Das ist schon öfters dagewesen, und wenigstens ist solch ein Loos, obwohl es von zarter Hand kam, mit einer Niete gezogen worden. Dieses Mal aber fiel auf die Nummer ein Gewinn von 5000 Mk. Der Unteroffizier besann sich nicht lange und heirathete, aber nicht die Köchin, sondern eine Andere. Die Köchin sah sich entsetzt getränkt und verlangt nun von dem ehemaligen Geliebten die Herausgabe des Gewinns. Sie hätte, wie sie behauptet, niemals das Loos hergeschenkt, wenn sie hätte ahnen können, daß der Unteroffizier, falls er gewinne, eine Andere heirathen würde. Ob das Gericht sich auf den Standpunkt der Verlassenen stellen wird, ist abzuwarten.

— Der Verbrauch künstlicher Kaffeebohnen hat trotz aller Warnungen und gerichtlichen Verfolgungen während der letzten Jahre ungewöhnliche Fortschritte gemacht. Der englische Chemiker Dr. Stokes veröffentlicht nach Mittheilung der „D. W.“ in einer Londoner Zeitschrift die Erklärung, daß bei der Untersuchung eines Pundpaketes gerösteten Kaffees, das einem stark besuchten Colonialwaaren-Geschäfte Londons entnommen wurde, der Inhalt zu 70 % aus künstlichen, aus einer Cichorienmischung hergestellten Bohnen bestand. Der „Standard“ meint, die große Mehrzahl des englischen Volkes kenne offenbar den Geschmack des „reinen Kaffees“ gar nicht mehr, da das System der Mischung schon überall seit Jahren Eingang gefunden habe. Des Weiteren behauptet das Blatt, daß gegenwärtig bereits der fünfte Theil alles in England und im continentalen Europa in den Handel gebrachten gerösteten Kaffees aus künstlichen Bohnen bestehe. Am meisten fänden dieselben Absatz in Belgien, der Schweiz und einzelnen Theilen Deutschlands. Bei uns in Wiesbaden hat das gefälschte Product schwerlich Eingang gefunden.

*** Glockensignal auf Bahnhöfen.** Der Wegfall des Glockensignals für die Abfahrt der Eisenbahnzüge auf den größeren Stationen findet vielfach eine absprechende Beurtheilung im Publikum. Wir meinen, so schreibt die „Post. Ztg.“ mit Unrecht, und möchten im Gegentheil mit

dieser Maßnahme der Eisenbahnverwaltung nur den Anfang zu einer Reform auf dem hier in Frage kommenden Gebiete begrüßen. Der bekannte Eisenbahn-Techniker Mag. Maria v. Weber erzählt in einem seiner Werke von einem amerikanischen Eisenbahnkönig, der, als er zum ersten Mal auf eine deutsche Eisenbahnstation gekommen sei, entsetzt ob all des Lärmens gesagt habe, warum nicht auch noch geschrien werde. In Amerika kennt man alle solche Unständlichkeiten, wie Abblinzeln und Abrufen in den Wartesälen, Läuten mit der Stationsglocke, Ausrufen der Stationen und abweichenden Seitenlinien, Pfeifen zur Abfahrt durch Zugführer und Locomotive gar nicht. Wenn die Abfahrtszeit da ist, setzt sich der Zug einfach in Bewegung. Und es geht auch so; freilich ist das Reisepublikum in Amerika weit mehr zur Selbstständigkeit erzogen wie bei uns. Eisenbahn-Beamte, welche mit der Untersuchung von Beschwerden betraut sind, wissen ein Lied davon zu erzählen, welche ungeheuerlichen Ansprüche bei uns oft gemacht werden. Da wird los gefahren, ohne daß man sich vorher über die Strecke, welche man zurücklegen will, etwas näher informiert oder den Fahrplan genauer angesehen hat. Und wehe dann dem armen Schaffner, der nicht schon halb erräth, wo man eigentlich hin will und auf der Abzweigung oder Bestimmungstation den Betreffenden am Rodzettel gefaßt und fein säuberlich an die Luft geblasen hat! Mehrere Damen machen einen Ausflug nach der Nachbarstation. Bei der Rückkehr sind sie so in ihre Unterhaltung vertieft, daß sie die Ankunft auf der eigenen Station nicht merken, obwohl der Zug mehrere Minuten hält und alle Thüren geöffnet werden. Sie lassen sich mitnehmen bis zur nächsten Station und nun großes Hallo und ellenlange Beschwerden, daß der Schaffner seine Pflicht vernachlässigt und nicht wöglich jede persönlich freundlichst zum Aussteigen veranlaßt habe. Solche und ähnliche Beschwerden kommen alle Tage vor. Wollen wir auch nicht gleich so weit gehen, wie in Amerika, so läßt sich doch bei uns noch mancher überflüssige Ballast von Einrichtungen abwerfen, die nur dazu dienen, die Unselbstständigkeit und Nachlässigkeit so mancher Reisenden zu unterstützen. Wenn das Publikum mehr auf sich selbst angewiesen wird, so lernt es sehr bald allein fertig zu werden.

*** Frohe Botschaft für Rander.** Eine neue Methode der Tabakfermentation hat Herr Reallehrer G. Suchsland in Halle erfunden, welche geeignet sein dürfte, dem Tabakbau in Deutschland eine neue schönere Zukunft zu erschließen. Herrn Suchsland ist es nämlich gelungen, eine Mischung zusammenzusetzen, mittels welcher der Tabak auf chemischem Wege sowohl hinsichtlich des Geruchs als des Geschmacks eine Verbesserung erfährt, welche so bedeutend sein soll, daß der deutsche, insbesondere der Pfälzer Tabak mit den Havannah und sonstigen feinen ausländischen Tabaken auf gleiche Linie zu stehen kommt. Die Zusammenlegung der Flüssigkeit hält Herr Suchsland vorerst noch geheim. Das Verfahren soll ein sehr billiges sein.

— Die Influenza. Nach einer Uebersicht des kaiserlichen Gesundheitsamtes über das Auftreten der Influenza entspricht in den größeren Städten des Deutschen Reiches das neuerliche Auftreten der Influenza während der beiden letzten Monate des Jahres 1891 weder an Ausdehnung, noch soweit die Sterblichkeit beunruhigt worden ist, an Heftigkeit dem Auftreten der Seuche vor zwei Jahren. Die im Lebensalter vorgerückten Personen scheinen aber unter dem neuerlichen Auftreten der Influenza noch mehr als vor zwei Jahren gelitten zu haben.

*** Ueber den Verbleib des Schlitten-Gespansses,** welches, wie wir berichteten, in Gafel einem Kutscher vor dem „Hotel Barth“ gestohlen sein soll, erzählt der „N. N.“ nunmehr, daß es sich im vorliegenden Falle gar nicht um einen Diebstahl gehandelt habe. Zwei Wiesbadener Herren, welche den Kutscher zur Heimfahrt engagirt hatten, restaurirten sich vor Antritt der Fahrt in dem genannten Hotel und regalarren auch den Kutscher. Als es zur Abfahrt ging, schloß derselbe so fest, daß er trotz alles Bedens nicht zu sich kam. Da fuhren die Herren mit dem Schlitten fort und ließen den Kutscher zurück. Am Morgen sandten sie aber das Gefährt an den Besitzer mit reichlicher Zahlung zurück.

*** Verhaftet** wurde der Lumpensammler Johann G. von hier, welcher im Verdachte steht, die vor Kurzem erwähnten verschiedenen Diebstahle an kufernen Waschkesseln verübt zu haben. G. hat dadurch den Verdacht auf sich gelenkt, daß er einen zusammengeklagten Kessel, der im Dambachthal gestohlen war, bei einem Trödlar veräußert und bald darauf noch einen zweiten Kessel dabeist vergänglich zum Kaufe anbot. Den ersten Kessel will G. von einem iunnen Schlosserlehrling gekauft,

den zweiten, welcher vermuthlich der auf dem Neuberg gestohlene ist, nur für einen Anderen zum Kaufe angeboten haben.

• **Ein raffinirter Diebstahl** wurde von einem unbekannten Frauengemitter in dem Hause Kirchgasse 32 verübt. Dasselbe erlitten bei der dort wohnenden Witwe B. und bestellte sie zu einer Herrschaft in der Kapellenstraße zum Friseur. Der von der Unbekannten ausgerichtete Auftrag stellte sich als unwahr heraus und hat der raffinirten Person nur zum Vorwand gedient, um einen Diebstahl auszuführen, denn die Witwe B. vernahmte bei ihrer Rückkehr ihre Taschenuhr.

Vereins-Nachrichten.

* Am verfloffenen Montag Abend fand die erste diesjährige Hauptversammlung des „Pompier-Corps“ unter sehr großer Theilnehmung statt. Der erste Hauptmann, Herr Fr. Berger, erstattete einen allgemeinen Anerkennung findenden Bericht über das verfloffene Jahr, welches, was Kasse und Zuwachs an Mitgliedern anbelangt, nur Gutes brachte. Zu Rechnungsprüfern wurden bestimmt die Herren W. Groischwitz, M. Dähler und L. Beder. In das Commando wurden gewählt die Herren: Fr. Berger, C. Dähler, L. Roder, J. Dielath, W. May, W. Groischwitz, S. Sperling und M. Dähler; ferner Herr G. Jost als Schriftführer und Herr M. Faniel als Kassirer. Ferner wurden Diplome übergeben den Herren W. Graumann, G. End, W. Hoffmann, D. Dähler, F. Knefel, A. N. Pfeiler und Meinhard Jollinger. Die Versammlung wurde nach 12 Uhr geschlossen mit dem schönen Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“ Wir können nur noch den Wunsch ausdrücken, daß alle jungen, feuerwehrpflichtigen, thätigen Männer diesem schönen Verein beitreten mögen. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar d. J. 176 Mann.

* Nach dem sechsten Jahres-Bericht über das „Evangelische Diaconissenheim“, eröffnet im Mai 1886, war im verfloffenen Jahr die Direction in Kaiserwerth in der Lage, eine künste Diaconisse zu gewähren; als solche ward Schwester Luise Fols von Florenz nach Wiesbaden gelangt. Die frühere Schwester Luise (Julda) ist nach Constantinopel dirigirt worden und dort im October 1891 gestorben. Bei 172 Kranken wurden 290 Nachtwachen geleistet. Die Zahl der Armen, welche besucht und unterstützt wurden, betrug 507. 200 Waisen, 105 Familien und 56 Kinder wurden zum Christenthum mit werthvollen, nützlichen Gaben (meist Betzeug) bedacht, welche aus der Kasse des „Protestantischen Hilfs-Vereins“, wie aus den von der vorstehenden Schwester Marie gesammelten Liebesgaben beschafft worden sind. Daß die Jahresbeiträge, deren steter Rückgang früher beklagt werden mußte, einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen haben, dankt der Verein dem unermüdblichen Bitten der Schwester Marie. Ihre Majestät die Kaiserin gewährte einen Jahresbeitrag von 50 Mk. Die gleiche Summe schenkte die Gesellschaft „Sprudel“. Ein Legat von 300 Mk. wurde dem Heim durch Testament der Frau v. Scheibler zu Theil. Als Baustein zum eigenen Hause erhielt das namhafte Scherlein von mehr als 300 Mk. von einer Witwe, welche selbst kein eigenes Haus besitzt. Das Curatorium ist durch den Eintritt des Herrn Polizei-Director Schütte wieder vollständig geworden und besteht aus den Herren: v. Doehwälder, Abt, Kammerherr, Vorsteher, v. Gocking, Königl. Kammerherr, Schatzmeister, J. Friedrich, Priester, Schriftführer, Dr. Ernst, Generalsuperintendent, Gräber, Commerzienrath, Stramm, Divisionspfarrer, Nisch, Conscriptorath, Schütte, Polizei-Director, Welbert, Director, Biemborski, Pfarrer.

* Der „Turnverein“ hält Sonntag den 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im Turnheim, Hellmuthstraße 33, die Jahres-Hauptversammlung ab. Es liegt im Interesse eines jeden Mitgliedes, der sehr wichtigen Tagesordnung halber die Versammlung zu besuchen. Diefelbe findet in der Turn-Halle statt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Das Bestreuen der Bürgersteige und anderer Plätze mit Viehsalz zu m Aufstauen von Eis und Schnee ist hierorts noch immer im Gebrauch, trotzdem wiederholt auf die daraus für das Schuhwerk entstehenden Nachteile hingewiesen wurde. Die „Ragdeburger Zeitung“ enthält eben ein polizeiliches Verbot dagegen; ein solches wäre event. auch für hier zu empfehlen.

* Täglich sind die Anwohner der oberen Dogheimerstraße Zeugen der widerwärtigsten Scenen, wenn die beladenen Fuhrer der Reichth- und Achenabfuhr nach ihrem Abladeplatz die Straße hinauf fahren. Namentlich sind einige dieser Wagen von so absonderlicher Größe, daß die beiden davorgespannten Pferde fast alle 30–40 Schritte halten müssen. Dann ist manchmal das schärfste Anreiben mit der Peitsche nicht mehr im Stande, die abgetriebenen Thiere zum Fahren zu bringen. Nach vielen vergeblichen Versuchen entschließen sich dann die Leute, ein Vorpannpferd zu holen. Dies ist aber dann meistens ein Pferd, das so steif und schwach ist, daß es schon ohne Antrieb ohne Last allein fast nicht mehr weiter kommt. Oft dauert es eine halbe Stunde, ehe ein solcher Abfuhrwagen mit den matten Thieren weiter fährt. Jeder Anwohner der oberen Dogheimerstraße ist gewiß bereit, diese Angaben zu bestätigen. Hoffentlich erreichen diese Zeilen ihren Zweck, eine Verringerung bei dieser Elendquälerei herbeizuführen.

Provinzielles.

* Aus der Umgegend. In Nordenstadt findet nächsten Sonntag den 24. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, auf vielseitigen Wunsch im Saale des Herrn Lind „zum Bräuturier Hof“ eine Versammlung des

Landwirthschaftlichen Wanderversins für den Landkreis Wiesbaden“ statt. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Director Michaelis einen Vortrag „Ueber Viehhucht“ halten. Mitglieder und Freunde des Casinos sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Ausland.

* **Afrika.** Nach einer aus St. Petersburg kommenden Meldung verlautet daselbst, daß der Bruder des neuen Khedive, Mehemmed Ali Ben, mit der Aufgabe betraut werden wird, den europäischen Höfen die Notification der Thronbesteigung Abbas Pascha's zu überbringen. Einer weiteren Version zufolge dürfte der Khedive selbst bald darauf eine europäische Reise unternehmen und Constantinopel, St. Petersburg, Wien und Paris besuchen.

* **Italien.** Ueber den Zusammenbruch des Bankhauses Frenzi in Florenz bringen von Tag zu Tag interessantere und leider immer trauriger klingende Neuigkeiten an die Oeffentlichkeit. Es heißt fest, daß die Depositive bis auf 20 pSt. ihrer Forderungen höchstens Alles einbüßen. Der Chef des Hauses, der sich von Livorno aus auf dem „Giron“ nach einem noch unbekannten Ziele eingeschifft haben soll, hat wenige Stunden vor dem Nachsuchen eines Moratoriums von Luchini 41,000, von Baran in London 25,000 Lire einsaffirt und noch andere, weniger bedeutende Summen. Der Generalbetrag der Depots war ungefähr 5 Millionen.

Aus Kunst und Leben.

* **Vom Schöpfer der Rossbändiger.** Die „Post. Ztg.“ erinnert daran, daß in diesem Jahre gerade ein halbes Jahrhundert verfloffen ist, seit vor Portal IV des kaiserlichen Schlosses in Berlin „Horschrift“ und „Rückschritt“ aufgestellt wurden. Mit diesen Namen belegt der Berliner Volkswitz die beiden in Bronze gegossenen Rossbändiger, von welchen der eine das bäumende Ross zurückdrängt, während der andere sein Ross vorwärts führt — Meisterwerke des russischen Bildhauers Baron Glödt. Die Originale stehen auf der Aussichtsterrasse in St. Petersburg. Dort sah sie Friedrich Wilhelm IV., als Kronprinz stehen und sie gefielen ihm in einem solchen Maße, daß sein Schwager, Kaiser Nicolaus, Bronzecopien anfertigen ließ und dieselben als Geschenk nach Berlin sandte. Hier erhielten die Künster ihre Standorte vor Portal IV. Im Laufe der Jahre haben sie eine schöne Patina angeeignet und durch das milde Grün der Exposition noch erheblich an malerischer Wirkung gewonnen. Was den Künstler anbelangt, so ist derselbe wohl der hervorragendste Meister plastischer Pferde-Darstellung gewesen, welcher je gelebt hat. Jede Muskel, jede Sehne, jede Ader des Thieres wurde von Glödt berücksichtigt, ohne daß die Harmonie der Gesamterscheinung irgendwie gelitten hätte. Mit beispielloser Treue wußte er das Pferd in allen Stellungen und Bewegungen aber immer mit seinem Künstlerinn wiederzugeben. Seine Pferde Modelle trifft man denn auch als mustergetreue Vorbilder in vielen Bildhauer-Ateliers und sie spielen dort ungefähr dieselbe Rolle für die Thierplastik, wie der Schadow'sche Mustermann für die menschliche Figur. Von Geburt ein Völkler, hatte Baron Glödt anfänglich als Offizier in der russischen Artillerie gedient. Dann aber folgte er dem Künstlerdrange — er widmete sich ganz der Plastik. Aus seinem früheren Berufe erklärt es sich, daß er sich mit Vorliebe der Darstellung des Pferdes wandte und beispielsweise Werke wie eine Geschützbatterie mit sechs Pferden schuf. Aber auch in grobhartigen Reiterhandbildern und anderen Denkmälern leistete er Erhebliches. Seine bedeutendsten Arbeiten sind außer jenen Rossbändigern, von welchen vier vorhanden sind, während Berlin nur Copien von zweien besitzt, die Reiterstatue Kaiser Nicolaus, die mächtige Bronzestatue des Großfürsten Vladimir zu Kiev und das Denkmal des gefallenen, im Jahre 1844 verstorbenen Fabeldichters Krilow, des russischen Lafontaine. Wie am St. Petersburg, so war Glödt auch am preussischen Hofe ungemein beliebt. Der Künstler starb vor fünfundsiebenzig Jahren — 1867.

Kleine Chronik.

Auf der Beche Montreuil erlitten durch eine Entzündung von Kohlenstaub drei Bergleute schwere und drei leichte Brandwunden.

In Bukarest wurde der sterbenden Gemahlin des Generals Main eine brennende Wachkerze in die Hand gegeben, welche jedoch die Berggarden in Brand setzte, so daß die Generalin verbrannte. Das Feuer verbreitete sich über drei Häuser, welche sämtlich eingestürzt wurden. Später wurde der Verdacht laut, daß die Dienerschaft die Katastrophe herbeigeführt hätte, um zu fliehen. Mehrere Diener wurden verhaftet.

In Riga brachen der preussische Unterthan Otto Nisch und zwei andere Personen in die Vorrathskammer des Pyrotechnikers Wierst ein, wobei sie mit dem Feuerzeug so unvorsichtig umgingen, daß der Pulvervorrath explodirte, und das ganze Magazin in die Luft gesprengt wurde. Nisch wurde sofort getödtet, die anderen Diebe schwer verletzt.

Auf den Eisenbahnen nach Petersburg werden täglich wohlhabende Leute abgefaßt, welche Freikarten für Nothleidende aus den Hungeregenden, welche sie von den Armen gegen ein Geringes gekauft haben, zur Fahrt benutzen.

In Cherion wurde ein 50 Fuß langer unterirdischer Gang entdeckt, den eine Diebesbande von einem Keller aus unter die Lagerräume eines Manufakturwaaren-Magazins getrieben hatte. Zur Vollendung des Ganges fehlten nur noch einige Fuß; sein Aufschütten erforderte 300 Kubden Lehmmerde.

Bei der gemeldeten Katastrophe auf der Sturzbahn in Tiflis sind 73 Personen ertrunken, 40 gerettet. Eine Anzahl der Verletzten sind nicht ermittelt. Die Verunglückten sind lauter Armenier. Von der Geiseltätigkeit ist Niemand zu Schaden gekommen.

In der Nacht zum Dienstag, gegen 3 Uhr, platze in Venedig eine Bombe vor einem Privathaus, eine andere Bombe wurde gegenüber dem Gebäude des Divisions-Commando gefunden. Ein Schaden ist nicht angerichtet worden.

Gedenket der hungrigen Vögel, so klingt es durch die ganze Presse. In Genuß besetzt man diesen Ruf auf eine nachahmenswerthe Weise. Wer von Weihnachten einen Tannenbaum auf den Hof geworfen, schmückt ihn mit Knochen anstatt der gewohnten Süßigkeiten und hat das Vergnügen, alle Meisen, Spechte, Spatzen den ganzen Tag über sich auf dem Baum sammeln und nahren zu sehen.

In Wien wurde dieser Tage die 19-jährige Agententochter Fräulein J. R., ein schönes Mädchen, zu Grabe getragen. Die Unglückliche hatte ein Schopenhüchchen geküßt und war alsbald heftig erkrankt. Es trat eine allmähliche Wunderrückbildung ein, der sie schließlich erlag. Das Hündchen war offenbar mit einem faulenden Körper in Berührung gekommen, wodurch die Dame, die das Thier zu liebevollen pflegte, infiziert wurde.

Ein junger Arzt, Doctor B. in Berlin, erschloß die siebenzehnjährige Tochter des Theatermarschallmeisters Meyer vom Opernhaus, weil der Vater des Mädchens nicht in eine Verlobung willigen und dieses nicht mit dem Arzte das Elternhaus verlassen wollte. Wolff's Tel.-B. meldet: Der Assistent des chemischen Laboratoriums der Universität, Dr. Wiedermann, erschloß gestern Abend seine Braut und hienauf sich selbst.

Das Ehepaar in der Untersuchungsgeschichte scheint jetzt in Mode zu kommen, denn in nächster Zeit soll in der Moabit-Verwahrungsanstalt wiederum ein Ehepaar geschlossen werden. In diesem Falle ist dem „Berl. Tagbl.“ zufolge der Bräutigam eine sehr bekannte Persönlichkeit, denn es ist der verheiratete Bankier Hugo Loewy, während seine Braut die in der Affaire Loewy i. J. vielgenannte Confectioneuse Helene Goldstein ist. Der standesamtliche Ausgang des Paares ist bereits erfolgt.

Die Schauspielerin Odette Marinval, welche im Prozeß gegen das Theater realists zu 15 Monaten Gefängnis wegen einer zu natürlich gezeichneten Verführungsscene, bei der sie sich halb entkleidete, verurtheilt wurde, ist nach Belgien geflüchtet.

Aus Freiburg i. Br. wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Ein von einem dienstlichen Gang heimkehrender Thierarzt aus Schliengen wurde auf der Landstraße von einer Bauersfrau gebeten, ihr der Dunkelheit wegen zu gestatten, bis zum nächsten Ort zu fahren. Der Thierarzt nahm das Handföhrchen herein und half schon der vermeintlichen Bauersfrau in den Wagen, als er deutlich ein männliches Gesicht erkannte. Er stieß mit aller Kraft den Wagnen herum, trieb das Pferd an und fand richtig in dem zurückgelassenen Körbchen einen Dolch und einen Revolver vor.

Im Warrwalde bei Groß-Strelitz in Oberpommern ermordete der Arbeiter Konrad ein Leiermann. Der Ermordete wurde mit zertrümmertem Kopfe aufgefunden.

In Nalbin bei Nalbor wurde der Gastwirth Gängel bei Schlichtung eines Streites von einem Bergmann aus Groß-Thurze erschossen.

De Jean, der erste Bassist in Toulon, vergiftete sich am 17. Januar, weil der Director ihm angezeigt hatte, daß er den Contract mit ihm nicht mehr erneuern wolle.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 20. Jan. Die Preise hellten sich pro Maltre: Rother Weizen 19 Mt. 60 Pf., weißer Weizen 18 Mt. — Pf., Korn 16 Mt. 80 Pf., Gerste 10 Mt. 35 Pf., Hafer 7 Mt. 5 Pf.

Telegramme.

* **Berlin, 20. Jan.** Wie die „Germania“ aus bestunterrichteter Quelle erfährt, ist der Papst nicht an der Influenza erkrankt, sondern hat sich am Sonntag nur leicht erkältet, fühlt sich aber bereits wieder wohl.

* **Sofium, 20. Jan.** Auf den Bechen Mont-Genis und Julius fanden Arbeiter-Entlassungen statt, die Zahl der auf letzterer Beche Entlassenen beträgt 100.

* **Hamburg, 20. Jan.** Bezüglich der Zeitungsgerichte über die Gegenseite im preussischen Ministerium, woran Riquel betheiligte sein soll, äußern die „Hamb. Nachr.“ inspirirt die Ansicht, Riquels Stellung sei in keiner Weise bedroht, weil derselbe das Vertrauen einiger Minister und des Centrums, der jetzigen Hauptstütze der Regierungspolitik, besitze. Die Regierung müsse Riquel behalten, wenn sie sich ferner auf das Centrum verlassen will. Die „H. Nachrichten“ glauben nicht, daß Riquel gegen das Volksschulgesetz gekündigt hat; sie halten vielmehr eine persönliche Beistellung Riquels an demselben für wahrscheinlich. Das Centrum werde voraussichtlich noch ganz andere Zugeständnisse erhalten.

* **Biel, 20. Jan.** In Anwesenheit des Kaisers, des Prinzen Heinrich und der Admirelle Freiherr v. d. Goltz, Hollmann und Knorr fand heute Vormittag um 10 Uhr in der Marine-Garnisonkirche die Vereidigung der Rekruten statt. Hieran schloß sich eine militärische Feier im Exercier-Schuppen der Marine. Später folgte der Kaiser einer Einladung des Offiziercorps zum Frühstück im Casino.

* **Wien, 20. Jan.** Der Papst befohlmächtigte die Bischöfe jener Gegenden, in denen die Influenza grassirt, die Gläubigen von den Fasten und dem Abstinenzgebote zu dispensiren.

* **Wien, 20. Jan.** Spätestens im April sollen die Einladungen zu dem Slaven-Congresse in Lemberg versandt werden.

* **Bern, 20. Jan.** Der Ständerath nahm einstimmig das Gesetz, betreffend die Auslieferung politischer Verbrecher, an.

* **Paris, 20. Jan.** Die erste Aufführung der „Cavalleria rusticana“ hatte großen Erfolg. Die chauvinistischen Proteste einiger Journalisten wurden durch Beifall erstickt.

* **Rom, 20. Jan.** Das Befinden des Papstes, welcher heute und gestern mehrere Audienzen erteilte, ist durchaus befriedigend.

* **Triest, 19. Jan.** Die hiesige Zeitung berichtet über einen von der Geiseltätigkeit angeführten Aufstand in der perfischen Provinz Kallabach. Die gegen die Aufständischen abgeordneten Truppen des Gouverneurs von Astrabad wurden geschlagen; erst nachdem von Teheran Verstärkungen eingetroffen waren, gelang es, in einem Gefecht am 15. Januar die Aufständischen zu bewältigen. Der Verlust der Aufständischen beträgt 200 Mann; die Regierungstruppen hatten einen Verlust von 80 Todten und 90 Verwundeten.

* **Washington, 20. Jan.** Ein aus 7 der besten Kriegsschiffe der Flotte der Vereinigten Staaten Nordamerikas bestehendes Geschwader ist nach dem Stillen Ocean beordert worden. Es verläuft, England werde erreicht werden, zwischen Chile und den Vereinigten Staaten zu vermitteln; Chile sei bereit, sich dem schiedsgerichtlichen Spruche zu unterwerfen.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Karl Fürstberg, Berlin. Herrn Karl Hansch, Hannover. Herrn Eisenbahnbediensteten-Secretär Hoffmann, Hannover. Herrn Albert Meyer, Barmen. Herrn Andrea Gominetti, München a. Rh. Herrn Polizeihauptmann Feist, Berlin. Herrn v. Wiggendorf, Gr. Jecher. Herrn Hofballmeister von Apell, Bielefeld. Herrn Kris Hagemann, Köln. Herrn Wilhelm Fackender, Köln. Herrn Ferd. Mayer, Brüssel. Herrn Regierungs-Baumeister H. Stromeyer, Duisburg. Herrn Aug. Arthur Schaar Schmid, Limbach. Herrn Pastor Rob. Ries, Sadow. Herrn Seconde-Lieutenant im Dragoner-Regiment Freiherrn von Montessell (Rhein.) No. 5 Max Siebert, Hofheim. Herrn Major a. D. v. Düring, Schwettersbüren bei Guben. Herrn Capitän-Lieutenant Derzowski, Berlin. Herrn Hauptmann Eberhardt, Straßburg i. Elz. — Eine Tochter: Herrn Major und Bats.-Commandeur im Infanterie-Regiment Graf Tauenhien von Wittenberg Felix v. Bernuth, Wittenberg. Herrn Hauptmann a. D. Rud. Stieper, Berlin. Herrn Hauptmann und Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment von Börde Zimmer, Thorn. Herrn Major a. D. v. Seel, Berlin. Herrn Lieutenant Thiele, Rastatt. Herrn Fr. Fründt, Bismar. Freiherrn v. Dieckau, Nettershof. Herrn Rittmeister a. D. G. v. Dergen, Sadow. Herrn Stabsarzt Dr. Hertel, Dronienheim. Herrn F. W. Reichwagen, Berlin. Herrn Bernhard vom Berg, Kemscheid. Herrn Amtsrichter Nachrup, Lichtenau. Herrn Landgerichtsrath Dr. Steinweg, Leipzig. Herrn Rittmeister a. D. Dertel, Gleimitz. Herrn Dr. med. Voegel, Hannover. Herrn Oberförster Denike, Walsertal.

Verlobungen: Carl v. Denken, Premier-Lieutenant im Magdeburgischen Füsilier-Regiment No. 36, commandirt zur Kriegsschule Engers, mit Freilin Eva v. Medem (Engers a. R. — Frankfurt a. O.). — Fräulein Magdalena Westphalen mit Herrn Major Albert Friedrichs (Münster i. W.). Anna Gde von der Planitz mit Herrn Lieutenant von Baldow, Potsdam. Fräulein Theresie Voigt mit Herrn Lieutenant Bachfeld, Dees-Brandenburg a. O. — Fräulein Bertha Wendert mit Herrn Gustav Loesch, Berlin. Fräulein Elsa Wittmann mit Herrn Gerichts-Assessor Lieutenant d. R. Dilbeert Jonas, Berlin. Fräulein Lucie Brüningshaus mit Herrn Verleiderungs-Inspector Hugo Schröder, Berlin. Fräulein Josefine Müller mit Herrn Gerichts-Assessor Dr. jur. Paul Wehrather, Düsseldorf. Fräulein Marie Seydorn mit Herrn Kaiserl. Marine-Auditeur Wilhelm Deker, Hannover. Fräulein Mathilde Henneberg mit Herrn Professor Dr. Franz Lehmann, Magdeburg-Göttingen.

Geschäftliches.

Krank sein schädigt den Körper, die

Gemüthsstimmung und oftmals nicht in letzter Reihe direct und indirect den Geldbeutel. Deshalb nehme man auch leichte Erkrankungen, wie Schnupfen, Husten, Catarrh etc. nicht zu leicht, und bedenke, daß die meisten schweren Krankheiten und schließlich der Tod aus vernachlässigten kleineren Uebeln herorgegangen sind. Den Catarrh — eine Entzündung der Schleimhäute der Luftwege — beseitigt man nur dann, wenn man ein Mittel benützt, welches, wie die Chinin-Präparate, die Entzündung aufhebt. Ein solches Präparat, nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft hergestellt und in der Probiration der fortlaufenden Controly des Herrn Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a. M. unterstellt, sind die Apotheker W. Voss'schen Catarrh-Pillen, welche man 1 per Dose in den meisten Apotheken erhält. Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin 1,5 gr., Salzsäure 1 gr., Dreiblättpulver 1,5 gr., Dreiblättertract 0,15 gr., Süßholzwurzel 2,2 gr., Tragant 0,1 gr.; zu 60 Pillen formirt mit Benzoesäure und Chocobade überzogen. Zu haben in Wiesbaden in sämtlichen Apotheken. (Man.-No. 2450) 124

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 20. Januar 1892.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Zf. Staatspapiere.			Zf. Städt. Obligationen			Zf. Industrie-Actien.			Zf. Am. Eisenb.-Bonds.		
4.	Dtsch. Reichs-A.	106.70	4.	Frankf. M. Lit. R.	103.	4.	Reichenb.-Pard. ult.	157.87	4.	Böhm. Nord Gld.	100.15
3 1/2	»	99.40	3 1/2	» N & Q	97.50	4.	Gotthard-Bahn	138.50	4.	» West Silb. fl.	85.60
3.	»	84.50	3.	» S	97.50	4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	99.	4.	» Gold	102.50
4.	Pr. cons. St.-Anl.	106.45	4.	Darmstadt	101.90	4.	» St.-A. gar.	55.10	4.	» Elisabeth stpf.	95.20
3 1/2	»	99.40	4.	Heidelbergv. 1890	101.90	4.	» conv. Westb.	53.90	4.	» stfr.	100.35
3.	»	84.50	3.	Karlsruhe 1886	96.90	4.	» Genuss-Sch.	12.50	4.	Franz-Josef Silb. fl.	83.10
4.	Bad. St.-Obl.	104.85	3 1/2	Mainz	93.35	4.	Schweiz. Central	129.70	4 1/2	Gal. C.-Ldw.	85.70
4.	» v. 1886	105.95	4.	Mannheim 1890	101.90	4.	» Nordost	107.50	4.	» 1890	82.
4.	Bayer.	105.95	3 1/2	Wiesbaden	96.80	4.	Verein. Schweizb.	67.90	4.	Oest. Localb. Gld.	95.40
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	97.	4.	Bukarest	101.90	4.	» Meridionales	94.80	4.	» Nordwest	107.
4.	Hessische Obl.	104.25	5.	» 1888	95.20	4.	Russ. Südwest	70.	5.	» Lit. A. Silb. fl.	91.95
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	95.	4.	Lissabon 2000r	42.50	4.	Luxemb. Pr.-Henri	46.	5.	» B.	91.70
3.	Sächsische Rte.	85.40	4.	» 400r	41.90	4.	» Pr.-A.	82.	5.	Süd. Lomb. Gd.	103.30
4.	Wrttb. Obl. 75-80	104.	4.	Neapel St. gar. Le.	81.10	4.	» Brauerei Binding	163.85	4.	Egypt. C.-Fonc. Fr.	—
4.	» 81-83	105.50	4.	Rom Ser. II-VIII	81.40	4.	» Duisburg	59.75	5.	» Ital. Allg. Imm. Le	88.70
4.	» 85-87	105.	4.	Zürich	93.70	4.	» z. Eiche (Kiel)	120.	4.	» » 1871	63.85
3 1/2	»	99.35	4.	» Pr. Buenos-Air.	29.	4.	» z. Essighaus	68.10	4.	» Ung. Stsb. G. fl.	106.50
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	80.65	4.	Stadt Buenos-Air	28.	4.	» Kalk (v. Bardh.)	75.80	4.	» » » »	100.40
4.	Schwed. Obl.	101.	4.	»	—	4.	» Kempff	121.	4.	» 1-8 Em. Fr.	83.80
3 1/2	»	93.80	4.	»	—	4.	» Mainzer Act.	155.50	4.	» » 9	81.30
3.	»	84.30	4.	»	—	4.	» Park Zweibr.	80.	4.	» v. 1885	79.90
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89Fr.	100.50	4.	»	—	4.	» Stern, Oberrad	133.50	4.	» Erg.-N.	81.15
5.	Griech. G.-A. v. 90	70.50	4.	»	—	4.	» Storch, Speyer	92.50	5.	Prag-Dux. Gold	106.70
5.	» kl.	72.50	4.	»	—	4.	» ver. Gräff & Sgr.	66.40	4.	» » » »	99.80
4.	» v. 87	59.55	4.	»	—	4.	» Wergler	43.40	4.	Raab-Oedb.	63.90
4.	» » 100	60.	4.	»	—	4.	» Brauhaus Nürnberg	74.75	4.	Rudolf Silber	82.40
4.	» » 20	60.	4.	»	—	4.	» Cementw. Heidelb.	122.80	4.	» (Salzkgrb.)	99.90
5.	» » 10000r	91.20	4.	»	—	4.	» Chem. Fbr. Griesch.	170.30	5.	» Ung. N.-Ost Gld.	103.70
5.	» » kleine	91.40	4.	»	—	4.	» » Goldenbg.	97.	5.	» Galizische	87.60
3.	» »	56.	4.	»	—	4.	» » Weiler & Co.	137.	3.	» Ital. gar. E.-B. Fr.	56.40
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	95.90	4.	»	—	4.	» Dpfkornb. u. Hefef.	64.75	4.	» » 500r	56.90
4.	» St.-E.-O. (Elis.)	98.45	4.	»	—	4.	» D. Gld.-u. Silb.-Sch	241.50	4.	» Mittelmeer	83.75
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	80.50	4.	»	—	4.	» D. Verlagsanstalt	192.20	4.	» Livorneser	63.60
4 1/2	» » April	80.45	4.	»	—	4.	» Eiseng. v. Mill. & A.	87.90	4.	» Sardin. Secund. Le.	76.80
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	80.40	4.	»	—	4.	» » » »	101.50	4.	» Sicilian. E.-B.	81.60
4 1/2	» » Mai	81.	4.	»	—	4.	» » » »	208.80	4.	» » » »	59.60
4 1/2	» Portug. St.-Anl.	41.70	4.	»	—	4.	» » » »	95.	5.	» Toscan. Central	100.50
3.	» » » »	30.80	4.	»	—	4.	» » » »	138.	4.	» Gotthardbahn	102.30
3.	» » » »	31.10	4.	»	—	4.	» » » »	92.	4.	» Gr. Russ. E.-B.-Gs.	75.40
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	98.25	4.	»	—	4.	» » » »	109.	4.	» Russ. Südwest Rbl.	88.65
5.	» » kl.	98.40	4.	»	—	4.	» » » »	115.60	4.	» Ryasan-Kosl.	84.50
4.	» » am. 1890	83.55	4.	»	—	4.	» » » »	95.50	4.	» Warsch.-Wien.	87.40
4.	» » innere Lei	83.55	4.	»	—	4.	» » » »	112.80	4.	» Wladikawkas Rbl.	87.40
4.	» » » »	83.55	4.	»	—	4.	» » » »	113.50	4.	» » » »	83.80
5.	Russ. II. Orient Rbl.	63.70	4.	»	—	4.	» » » »	100.30	4 1/2	» Portugies. E.-B.	40.50
5.	» III. Orient	63.60	4.	»	—	4.	» » » »	109.	4.	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	—
5.	» Cons. v. 1890	93.60	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» Atlant. & Pac.	1937 72.25
5.	» » » »	93.60	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» Brunsw. & W.	1937 66.
5.	» » » »	93.60	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4 1/2	» Calif. Pac. I.M.	1912 105.40
5.	Serb. amor. G.-R.	85.85	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» Central Pac.	1896 107.50
5.	» » » »	85.	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» do. (Joag Vall)	1900 107.70
5.	» » » »	84.15	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» Chic. Burl. Nbr.	1927 87.45
4.	» » » »	84.15	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1910 114.40
4.	Spanier cpt. Ps	63.60	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » kl.	63.45	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	63.90	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	94.40	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
5.	Türk. Zoll-Ocpt.	—	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
5.	» » » »	—	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
5.	» » » »	—	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
5.	Fund. v. 88	85.	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» priv. v. 1890	83.	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» cons. » »	70.30	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
1.	» conv. Lit. B.	25.35	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
1.	» » » »	18.30	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	92.75	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	92.60	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	92.60	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	92.60	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4 1/2	» » » »	102.60	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4 1/2	» » » »	86.25	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
5.	» » » »	88.50	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4 1/2	» » » »	101.30	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	79.	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	37.40	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	30.	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	31.50	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl.	89.05	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	96.	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
4.	» » » »	90.10	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
6.	Mexik. St.-Anl.	—	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
6.	» » » »	82.50	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
6.	» » » »	84.20	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
5.	» » » »	69.70	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90
5.	» » » »	70.70	4.	»	—	4.	» » » »	100.	4.	» » » »	1921 104.90

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.